

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochenabende. — Verantwortlich: Ober Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pauli & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1111 bis 1117. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag Seite 110. — Bezugspreis: Monatlich 2,00 Mark, Abholer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig.

Anzeigenpreis: Die 10gepaltenen 27 Millimeter breite Nonpareilzeile kostet 20 Pf. auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 12 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die dreispaltige 30 Millimeter breite Reklamezeile kostet 100 Pf., auswärts 150 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzvorbehalten keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg

Nr. 146.

Magdeburg, Sonnabend den 26. Juni 1926.

37. Jahrgang

## Großagrarische Hungerpolitik.

### Steigerung der Zollbelastung.

Wieder steht die Zollfrage im Vordergrund der deutschen Agrarpolitik. Schon im vorigen Jahre hatte die Reichsregierung ihre Zollpolitik gegen den Rat aller sachverständigen getrieben. Jetzt plant sie eine neue Erhöhung der Zölle, ohne daß irgendwelche besonderen neuen Gründe für eine weitere Steigerung der Zollbelastung des deutschen Volkes vorliegen.

Als das Zollgesetz vom 17. August 1925 in Kraft trat, kostete Roggen an der Berliner Börse 180 Mark, heute kostet der Roggen 192,50 Mark pro Tonne. Damals kostete Weizen 246 Mark, heute kostet er rund 300 Mark pro Tonne. Die damals von uns angeforderte

### Verteuerung der Lebenshaltung

ist eingetreten. Während im April vorigen Jahres die wöchentlichen Ernährungskosten einer fünfköpfigen Familie sich auf 21,74 Mark beliefen, betragen sie 1926 23,81 Mark. Auf das Jahr umgerechnet, liegt hier also eine Steigerung von über 100 Mark bereits vor. Die jetzt von der Reichsregierung vorgeschlagenen erhöhten Zölle würden mindestens weitere 50 Mark zum Jahresbudget des Arbeiters hinzufügen.

Auch diesmal wiederum werden die Zölle mit der Notlage der Landwirtschaft begründet. Dabei steht zweifellos fest, daß der Gesamterlös der Landwirtschaft aus der Ernte des Jahres 1925 im Vergleich mit der Ernte des Jahres 1924 um rund 8 Prozent größer war. Dabei hat die Entwertung der Lage der Landwirtschaft in den letzten Monaten deutlich gezeigt, wo die wirklichen Ursachen der Not der deutschen Landwirtschaft liegen. Sie sind nicht zu suchen in niedrigen Preisen für die Agrarprodukte, sondern diese Ursachen liegen in der

### verschlimmten Kreditpolitik,

an der Reich und Länder sowie die Vertretungsorgane der Landwirtschaft selbst schuldig sind.

Aber selbst vom Standpunkt der künftigen Preisentwicklung aus sind die gegenwärtigen Regierungsmassnahmen überflüssig geworden. Für die Bewegung der Ernte des Jahres 1926 steht ein Betrag von rund 250 Millionen Mark zur Verfügung. Demgegenüber wurden vor einem Vierteljahr von sachverständiger Seite die für die Erntefinanzierung notwendigen Mittel auf nur 160 Millionen Mark, d. h. zwei Drittel der effektiv zur Verfügung stehenden Summe, geschätzt. Es ist also von staatlicher Seite sowie von der Reichsbank aus alles getan, was notwendig ist, um zu verhindern, daß die Landwirtschaft in diesem Jahre sich genötigt sieht, ihr Getreide unter dem Druck der Kapitalnotwendigkeit zu veräußern.

Singulär kommt, daß in diesem Jahre der Getreidehandel über beträchtlich größere Mittel verfügt als im vorigen Jahre. Sowohl die allgemeine Wirtschaftslage wie die Politik von Reichsregierung und Reichsbank sind also

### der Landwirtschaft wesentlich günstiger

geworden. Das wird am besten auch noch dadurch bezeugt, daß nach dem Großhandelsindex des Statistischen Reichsanwaltes die Agrarerzeugnisse insgesamt im Verhältnis zur Friedenszeit teurer geworden sind als die Industrieprodukte.

Agrarpolitisch sind weitere Zollerhöhungen für die Landwirtschaft also nicht notwendig. Angesichts der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftskrise aber stellen weitere Preissteigerungen für Lebensmittel geradezu eine Gefahr für die Wiedererholung der deutschen Industrie dar. Rund 40 Millionen Menschen, d. h. zwei Drittel des deutschen Volkes, leben von der Arbeit im Handel, Industrie und Verkehr. Erhöht man ihren Lebensbedarf für Nahrungsmittel nur um eine Mark pro Woche und Kopf, so hat man ihre Kaufkraft für Industrieprodukte um über zwei Milliarden Mark jährlich geschwächt. Das würde bedeuten, daß rund eine Million Arbeiter und Angestellte in Industrie, Handel und Verkehr im Jahre weniger beschäftigt werden könnten, als ohne diese Verteuerung möglich wäre. Dennoch plant die Reichsregierung eine Verteuerung der Lebenshaltung; sie sucht vom Preisabbau und betreibt Zollsenkungen. Während das Arbeitslosenproblem immer enger und drückender wird, geht man daran, durch eine ungenügende Zollpolitik die Zahl der Arbeitslosen noch weiter zu steigern.

Diese Politik wird sich bitter rächen, und ihr noch rechtzeitig Widerstand geleistet werden. Die Spitzenverbände sämtlicher Gewerkschaften einschließlich der rechtsgültigen „nationalen“ und „christlichen“ Verbände,

ebenfalls der Reichswirtschaftsrat, haben die vorläufige

### Verlängerung der geltenden Zollsätze

für Lebensmittel gefordert, haben sich angesichts der deutschen Wirtschaftskrise gegen eine weitere Verteuerung der Lebenshaltung des arbeitenden Volkes gewandt. Trotzdem hält die Reichsregierung anscheinend an ihren Plänen fest. Hunderttausende von Arbeitern sollen arbeitslos gemacht werden und ein Siebentel der lächerlich geringen Erwerbslosenunterstützung sollen sie als Zolldotter an die deutschen Lebensmittelproduzenten bezahlen.

Das ist eine ungerechte Steuer zum Vorteil privater Interessenten und eine Steuer, die angesichts der allgemeinen Lage keine Rechtfertigung findet. Für diejenigen, die arbeitslos sind, bedeuten die Zollpläne der Reichsregierung einen furchtbaren Schlag gegen ihre Existenzmöglichkeit, für diejenigen, die mit verkürzter Arbeitszeit arbeiten, bedeuten sie die Drohung völliger Arbeitslosigkeit, für diejenigen, die noch voll beschäftigt sind, bedeuten sie die Drohung der Kurzarbeit. Darum ist der härteste Kampf gegen die weitere Steigerung der Lebensmittelpreise notwendig, den die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln führen werden. —

### Verhandlungen mit den Sozialdemokraten

Ueber den Stand der Fürstenabfindungsfrage wird uns aus Berlin geschrieben:

Am Donnerstag nachmittag wurden die Verhandlungen über das Fürstenabfindungsgezet zwischen der Regierungspartei und der Sozialdemokratie fortgesetzt. Man besaß sich vor allem mit der von der sozialdemokratischen Fraktion beantragten Rückwirkung auf bereits ergangene Urteile und mit der Beilegung des Sondergerichts durch vier Richter und vier Laien. Die sozialdemokratischen Vertreter benutzten die Gelegenheit, diese Forderungen eingehend zu begründen, während die Regierungspartei die Gründe für die nach ihrer Meinung notwendige Aufrechterhaltung der entsprechenden Paragraphen des Entwurfs darlegte. Da alle beteiligten Parteien kurz nach der Beendigung der Plenarverhandlungen Fraktionsführungen angelegt haben, wurden die Besprechungen ohne Ergebnis auf Freitag vertagt.

Die Regierungspartei hofft, die Beratungen des Rechtsausschusses bis Montag zu Ende führen zu können so daß am Dienstag im Plenum mit der Besprechung des Fürstenabfindungsgezetes begonnen und der Reichstag am 3. Juli in die Herbstferien gehen kann. In welchem Maße diese Hoffnungen in Erfüllung gehen, hängt im wesentlichen von den Zugeständnissen in der Fürstenabfindungsfrage an die Sozialdemokratie ab. In der Donnerstagssitzung des Rechtsausschusses hat der Abg. Rosenfeld bereits erklärt, daß sich die sozialdemokratische Fraktion durch die Annahme ihrer Forderung auf entschädigungslosen Fortfall der Kronrenten noch nicht für befriedigt erklären kann.

Da am Donnerstag ein befriedigendes Ergebnis noch nicht vorlag und die Verhandlungen zwischen den Fraktionen am Freitag fortgesetzt werden, nahm die sozialdemokratische Fraktion in ihrer gestrigen Sitzung nur einen Bericht über die bisherigen Erörterungen entgegen. Eine endgültige Entscheidung über ihre Stellungnahme zu dem Abfindungsgezet ist erst nach Beendigung der Verhandlungen mit den Regierungsparteien zu erwarten. —

### Sozialdemokratischer Erfolg

Der Rechtsausschuß des Reichstags setzte am Donnerstag die Beratung des Fürstenabfindungsgezetes bei § 3 der Regierungsvorlage fort. Mit 16 gegen 9 Stimmen bei Stimmenthaltung der Kommunisten wurde ein sozialdemokratischer Abänderungsantrag angenommen, wodurch § 3 folgende einfache Fassung erhielt: „Zivilischen, Kronrentenbesitzenden, Kronrentenbesitzenden und ähnlichen Renten sollen entschädigungslos fort.“

Vor der Abstimmung fand eine längere Aussprache über den sozialdemokratischen Antrag statt. Abg. Landberg (Soz.) wandte in der Begründung darauf hin, daß diese Renten eine Verrentungsanlage gewesen seien, die mit der rechtlichen Stellung der Fürsten zusammenhängen. Sie hätten in der Republik im Fortfall kommen. Allein bei den Kronrenten handle es sich um einen Wert von etwa 8 Millionen Mark, den es dem Volk zu sichern gilt.

Abg. Flieger (Soz. Fr.) behauptete den sozialdemokratischen Antrag als entschädigungslose Enteignung von Fürstentümern. Abg. Barth (Soz. Fr.) bezeichnete den sozialdemokratischen Antrag als ein solches Ziel des Fortschritts in der Finanzverwaltung.

Ein Vertreter des preussischen Finanzministeriums erklärte, daß dieses niemals den privatrechtlichen Charakter der Kronrenten anerkannt habe. Schon lange vor der Revolution habe der preussische Justizminister Beseler in einem Gutachten den Standpunkt vertreten, daß diese Renten eine öffentlich-rechtliche sei, für die eine Entschädigungspflicht nicht bestehe. Abg. Wunderlich (D. Fr.) bezeichnete eine rein formalrechtliche Lösung nicht für möglich, sondern unterstrich die Notwendigkeit einer politischen Ausbalancierung. Es falle den Vertretern der Deutschen Volkspartei zwar schwer, der sozialdemokratischen Forderung zuzustimmen, aber weil sie das Zustandekommen des Gesetzes für dringend notwendig hielten, seien sie bereit, ein Opfer zu bringen, vorbehaltlich der Zustimmung der Fraktion.

Für das Zentrum erklärte Abg. Schulte ebenfalls die Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag. Das Zentrum habe entsprechend dem Gutachten des früheren Justizministers Beseler schon immer den Standpunkt eingenommen, daß diese Renten entschädigungslos fortfallen müßten.

Abg. v. Lіндеiner-Wildau (dt.-natl.) warf unter heftiger Anrühung des Ausschusses dem Vertreter des preussischen Finanzministeriums mangelnde Objektivität vor und machte ihn einen Vorwurf daraus, daß er als republikanischer Regierungsvorsteher das Gutachten eines königlichen Justizministers höher stelle als das des jetzigen Zentrumsministers Am Jahnhoff, dessen Gutachten zu dem entgegengekehrten Urteil gekommen sei. Der Vertreter des preussischen Finanzministeriums verwarf sich gegen diese Unterstellung; auf das Gutachten von Am Jahnhoff zurückzukommen, habe kein Anlaß vorgelegen, weil dieses Gutachten nicht als richtig anerkannt wurde, sondern das Gutachten des früheren Ministers Beseler ausschlaggebend war.

Abg. von Richthofen (Dem.) sprach sich ebenfalls für den sozialdemokratischen Antrag aus. Die Regierungsvorlage sei einseitig, daß durch Annahme des sozialdemokratischen Antrags die Enteignung von Privateigentum ausgesprochen werde, was aber auch durch die Regierungsvorlage geschehe, die ja gerade deshalb von der Regierung als verfassungsgemäß bezeichnet worden ist.

Gegen den sozialdemokratischen Antrag traten die Völkische, Deutschnationale, Bayerische Volkspartei und Wirtschaftliche Vereinigung. Die Kommunisten enthielten sich der Stimme, obwohl der sozialdemokratische Antrag völlig übereinstimmt mit dem Gesetzentwurf des Volksentscheids und die entschädigungslose Enteignung vorseht.

Die §§ 9 bis 11 der Vorlage behandeln die Streitmasse, die wie Schlösser, Theater, Museen, Bibliotheken, Parkanlagen usw., aus Gründen der Kultur oder Volksgesundheit vorweg ohne Entschädigung dem Lande zufällt. Abg. Eberling (dt.-natl.) beantragte Streichung dieser Paragraphen, weil er in ihnen eine entschädigungslose Enteignung erblickt, wodurch alles der allgemeinen Begehrlichkeit preisgegeben werde. Er trat für eine angemessene Entschädigung ein. Abg. Rosenfeld (Soz.) wies darauf hin, daß es sich hier lediglich um Enteignungen zum Wohle der Allgemeinheit handle, wobei nicht von Begehrlichkeit beim Volke, sondern nur bei den Fürsten die Rede sein könne. Er empfahl die Ausdehnung der entschädigungslosen Übernahme bei weiteren Gegenständen. Dem Abg. Eberling erklärte Staatssekretär Joel vom Reichsjustizministerium, daß die Reichsregierung die entschädigungslose Enteignung von Schlössern, Theatern und so weiter als verfassungsmäßig zulässig betrachte, da sie aus Gründen der Kultur oder Volksgesundheit vom Lande in Anspruch genommen werden. Wenn die Hohenzollern die Kunstgegenstände unentgeltlich dem Staate zur dauernden Benutzung überließen, sei eine Enteignung nicht mehr erforderlich.

Die von den Deutschnationalen beantragte Streichung wurde abgelehnt, ebenso der sozialdemokratische Antrag, bei Stimmenthaltung der Kommunisten. Der § 9 der Regierungsvorlage wurde dann mit den Stimmen der Regierungsparteien gegen die Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Deutschnationalen angenommen. — Weiterberatung: Freitag. —

### Wilhelms Liquidationsschäden.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Entschädigungsausschusses des Reichstags (H. Juchacz) haben an die Reichsregierung folgende Anfrage gerichtet: In der Presse ist mitgeteilt worden, daß Wilhelm 2. unter Verletzung auf den Friedensvertrag von Versailles beim Reichsentchädigungsamt folgende Schäden angemeldet hat:

1. Das Inventar des Schlosses in Bosen mit einem angeblichen Friedenswert von 544 165 Mark.
2. Die zum Hausfideikommiß im Bezirk Bromberg, Bosen und Ratzenwerder liegenden Güter.
3. Die zum Familienfideikommiß im Bezirk Bromberg und Bosen liegenden Güter.
4. Die Villa Falconieri bei Frascati.
5. Die Villa Gildbrandt in Arcos mit einem angeblichen Friedenswert von 360 000 Mark.
6. Das Schloss auf Korsu mit einem angeblichen Friedenswert von 25 Millionen Mark.
7. Schloss und Inventar Hrois in Lothringen mit einem angeblichen Friedenswert von rund 1 000 000 Mark.
8. Das Inventar der Schlossanlage mit einem angeblichen Friedenswert von rund 26 000 Mark.

Wir fragen: 1. Sind diese Ansprüche angemeldet und anerkannt worden?

2. In welchem Umfang ist das geschehen und welche Gründe rechtfertigen es, daß die Ansprüche Wilhelms 2. jetzt erfüllt wurden, während von den 212 000 Geschädigten



## Wieder ein Zucht hausurteil.

Während die deutsche Justiz im offenbarsten Hochverrat der Glatz und ihm verwanderten Rechtsputzschichten in der Ermittlung nicht vorwärts kommt, schickt man Kommunisten über Kommunisten wegen weniger gefährlicher Delikte ins Zucht haus.

Der Hilfsarbeiter Konrad Immann aus Oberailingen in Württemberg hatte sich am Donnerstag wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Vergehens gegen das Republikstutzgesetz, Sprengstoffverbrechen sowie schweren Diebstahls vor dem vierten Strafgericht des Reichsgerichts zu verantworten. Der Angeklagte hat im Oktober 1923 sich an einem größeren Einbruchsdiebstahl in Markdorf beteiligt und hatte auch größere Mengen Sprengstoff gestohlen und diese zu Handgranaten verarbeitet. Im Januar 1925 sind bereits eine Anzahl Angeklagte vom Staatsgerichtshof zu Zucht hausstrafen verurteilt worden, die sich damals an dem Diebstahl beteiligt haben.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens nach § 7 des Republikstutzgesetzes und § 7 des Sprengstoffgesetzes zu einem Jahre sechs Monaten Zucht haus und 100 Mark Geldstrafe.

Wie lange soll das Trauerspiel der Verurteilung von Kommunisten wegen Vergehens, die drei Jahre zurück, in der Zeit schärfter wirtschaftlicher Not begangen sind, noch aufgeführt werden? —

## Aus dem Gemeindefuß.

Dem Untersuchungsausschuß des Reichstags zur Klärung der Memminger, der am Donnerstag seine Arbeiten fortsetzte, lag ein Schreiben des bayrischen Staatsministeriums vor, in dem verlangt wird, daß für die Vernehmung bayrischer Beamter erst die Genehmigung der vorgesetzten Behörden eingeholt wird. Gegen den Einspruch der sozialdemokratischen und kommunistischen Mitglieder entschied die bürgerliche Mehrheit des Ausschusses im Sinne der Forderung des bayrischen Ministerpräsidenten.

Mg. Levi (Soz.) machte dann als Berichterstatter atemwichtige Mitteilungen über die Flucht Zwengauers, des Mörders des Studenten Baur, aus der Krankenabteilung des Zucht hauses Straubing. In beschlagnahmen Briefen Zwengauers, die aus dem Krankenhaus hinausgeschmuggelt wurden, sind bereits Andeutungen eines Fluchtplanes enthalten. Der Referent verlas eine amtliche Darstellung über die Flucht Zwengauers und die Protokolle der Aussagen der Uebervachungsbeamten. Die Strafkammer des Landgerichts Straubing hat seinerzeit beschlossen, von der Strafverfolgung der Beamten und der Eltern Zwengauers abzusehen.

Der Ausschuß beschloß, in der Fluchtfrage eine Reihe von Zeugen zu vernehmen, außerdem den bereits vernommenen Zeugen Hummler und Dr. Arnold Auge.

## Eine Million verfolgte Klassenkämpfer.

Der Weltwanderungskongress in London setzte an seinem dritten Verhandlungstag die Aussprache über die Referate fort. Zunächst schilderte Stalin, russischer Sozialrevolutionär, die Verhältnisse der russischen Emigranten, von denen eine Million in der Welt zerstreut jeder Willfür preisgegeben leidet.

Richter (Österreich) betonte, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse, in denen sich Österreich befinde, Vorzüge getroffen sind, daß kein österreichischer Arbeiter, der auswandert, zum Lohnarbeiter im Einwanderungsland werde.

Dann erhielt der Vertreter des Allindischen Gewerkschaftsbundes, Saypat Ray, als einziger Sprecher des asiatischen Kontinents das Wort. Er führt aus: Die Auswanderung aus Indien sei in der Vergangenheit hauptsächlich in der Form der Kontraktarbeit erfolgt, welche nicht weit von Sklaverei entfernt sei. Auf diese Weise seien

Millionen ausgewandert.

Das Hauptproblem, dem sich Indien heute gegenübersehe, sei das Schicksal dieser Millionen, welche unter solchen Voraussetzungen das Land verlassen hätten und im Einwanderungsland friedliche Bürger geworden seien. Für sie müsse Gleichberechtigung gefordert werden. Die bereits ausgewanderten farbigen werden am dem Einwanderungsland heute unter allen möglichen Umständen anzuweisen, und während das gefsche, zwingen die europäischen Regierungen ihrerseits diese Länder, die weigen Arbeiter in ihr Land aufzunehmen. Das müsse naturgemäß zu katastrophalen Folgen führen. Der Redner warnte vor dem Folgen einer solchen Politik.

Wilson (Neuseeland) betont, daß in Neuseeland keine Schwierigkeiten zwischen den eingewanderten Weißen und der Abweidierung, dem Maori, existieren. Es hätten sich aus dem Zusammenleben lediglich Vorteile ergeben.

Der spanische Vertreter Ribas machte die interessanteste Feststellung, daß sich in Südamerika, in Chile, Uruguay und Brasilien in wachsendem Maße die Tendenz bemerkbar mache, sich dem

Internationalen Gewerkschaftsbund anzuschließen.

Der australische Delegierte Rivin stellte fest, daß die australischen Gewerkschaften ausländische Arbeiter aufnehmen hätten, es habe sich jedoch gezeigt, daß die eingewanderten Arbeiter rechtswidrig seien.

Der belgische Delegierte Malder verlangt die Eröffnung von Auswanderungsgängen auf paritätischer Grundlage. Diese Kanäle sollten die Anträge der Unternehmer, welche Arbeiter ins Land zu bringen wünschen, prüfen. Als Lösung solle dann das Internationale Wandrergründungsgesetz dienen.

Damit war die Generaldebatte abgeschlossen. Auf Vorschlag von Jungberg, der am Donnerstag den Vorsitz führte, erfolgte die Wahl der Mitglieder der Kommission, welche die endgültige Formulierung der Entschließungen vorzunehmen soll.

## Brüder Spartakinet.

In Paris hat sich ein Streifen in die Richtung des neuen Schrittes im Sinne des Donnerstags etwas freundlicher geworden. Man ist jetzt in keinem Lager von der Zusammenfassung der neuen Revolutionären reichs deutlicher, immarhin aber scheint man mindestens die Regierungsbefreiung abwarten zu wollen, um das Ministerium zu beurteilen. Man erwartet allgemein und vor allem in Paris, daß das Programm genaue Angaben über die dem Finanzministerium geplante Erweiterung enthalten wird. Gailly hat sich darüber bisher eine Zurückhaltung aufbewahrt. Das einzige, was man positiv von seinem Programm weiß, ist, daß er durch radikale Einschränkung der Staatsausgaben das bisher vergeblich angestrebte Gleichgewicht im Budget herzustellen beabsichtigt. Am Donnerstag hat er sich trotzdem schon zu einer Aussprache der Debatte gehalten, in die gelassenen Seiten der Debatte, welche er erklären mußte, zugleich aber bekundete, daß er diese Maßnahmen durch Aufhebung aller nicht unbedingt notwendigen Einkommensteuern auszugleichen gedenkt.

Auf dem Gebiete der Regierung gilt Gailly als unabdingbar Anhänger der schlechten Stabilisierung des Franc. Er übertrug mit Rücksicht auf die inneren Schäden zu einem nichtigen Punkte als dem heutigen folgen soll. Sein Gedanke ist, die Währung von den bisherigen Schwankungen des Franc unabhängig zu machen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Währung des Franc...

Was endlich Gaillys Stellung dem Washingtoner Schuldenabkommen gegenüber anlangt, so weiß niemand etwas Bestimmtes. Allgemein nimmt man an, daß er nicht geneigt ist, dieses Abkommen in der gegenwärtigen Form zu ratifizieren.

Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, die neue Regierung über ihre allgemeine Politik zu interpellieren und ihr eine Reihe von Fragen zu stellen über die Verwendung der Morgan-Reserve; die Einzelheiten des Stabilisierungsprogramms, die eventuellen Inflationsabsichten, die von den Sozialisten mit aller Energie bekämpft werden, über die Möglichkeiten für Auslandskredite, das Schuldenabkommen mit Washington, das die Sozialisten ablehnen wollen, wenn die Garantieklausel nicht durchgesetzt wird und endlich über das Einschränkungsprogramm.

Die nationalistische „Liberté“ glaubt zu wissen, daß Gailly's Sparprogramm folgende Maßnahmen ins Auge faßt: Theater-schluß um 11.30 Uhr, vollständige Schließung der Nachlokale, Wiedereinführung der Brot-, Zucker- und Benzinarzte, Verbot der Lichtreklame. Weiter beabsichtigt Gailly eine „Neuregelung“ des Lohn- und Gehaltsystems für die Staatsbeamten und -arbeiter, verbunden mit einer starken Reduktion an Mitarbeiter.

## Mosul und Mussolini.

Aus Triest wird uns geschrieben:

Als im vorigen Jahre der Völkerbund sich zugunsten der englischen These in der Mosulfrage entschied und das Vilajet Mosul dem Irak zuerkannt hatte, wurde dieser Entschluß von der Angora-Regierung ganz entschieden zurückgewiesen. Nach einigen Monaten gefährlicher Spannung, die von zahlreichen Erscheinungen demonstrativen Charakters begleitet waren, schlug das britische Reich den friedlicheren Weg ein und ließ durch seinen Vertreter Bidai in Angora neue Vorschläge machen. Bis dahin hatten englischerseits italienisch-griechische Angriffsdrohungen und turkische Luftangriffe, türkischerseits Neutralitätsabkommen mit Sowjetrußland und mit Persien die Situation beherrscht. Nun aber ist es rascher zu einer Einigung gekommen, als gehofft werden konnte. England gibt ausgedehnte Gebiete an die türkische Republik zurück, gesteht ihr eine 15prozentige Beteiligung an der Petroleumproduktion von Mosul zu und verspricht ihr eine Anleihe in der Höhe von 20 Millionen Pfund für die an die englische Industrie zu vergebenden Aufträge, der eine zweite Anleihe für den Bau neuer Eisenbahnlinien folgen soll. Andererseits verpflichteten sich die Türken, den Ausbau der türkischen Häfen ausschließlich englischen Konjunkten anzuvertrauen.

Die Gründe, warum die Türkei ihren Widerstand gegen die Angliederung Mosuls an den Irak aufgegeben hat, sind noch nicht ganz klar. Es mögen verschiedene Beweggründe dazu beigetragen haben: die Ausichtslosigkeit, in absehbarer Zeit sich in den Besitz Mosuls zu setzen, und die Vorteile einer größeren Finanzierungsaktion zugunsten der türkischen Wirtschaft. Jedenfalls hat das Mosulabkommen im Rahmen einer neuen Situation geführt, die gewiß im Rahmen einer fortschreitenden Befriedung zutage tritt. Die Angora-Regierung ist dadurch in die günstige Lage versetzt, die großen Reformen des türkischen Staatswesens ungehindert zu verwirklichen.

Bedeutungsvoll ist die durch das Abkommen mit England gegebene neue außenpolitische Lage der Türkei, welche für das ganze östliche Mittelmeergebiet weittragende Konsequenzen in Aussicht stellt.

Die größte Enttäuschung hat damit im Zusammenhang die Unterzeichnung des Mosulabkommens in Italien hervorgerufen. Man hatte sich in den faschistischen, nach neuen Kriegs-lorbeeren erpichten Gehirnen schon ganz auf einen kommenden Krieg zwischen England und der Türkei eingestellt, für den bereits in Rapallo Mussolini Chamberlain seine Dienste angeboten hat. Die Enttäuschung muß aber um so schmerzhafter empfunden werden, als man sich ganz im Sinne italienischer Selbstgefälligkeit einbildet, die Türkei habe sich lediglich aus Angst vor einer italienischen Landung in Adalia und Smyrna dazu bestimmen lassen. Ihre intrinsigente Haltung in der Mosulfrage aufzugeben.

Jedenfalls haben die Italiener wieder einmal das Gefühl, von England gründlich hineingelegt worden zu sein. Am Ende des Mosulstreites fallen denn auch schließlich alle Vorteile dem britischen Reich zu, während Italien, das die ganze Zeit her dienstbereit der englischen Politik zur Verfügung stand, mit leeren Händen ausgeht. Die englische Dankbarkeit äußert sich lediglich darin, daß man sich Italien gegenüber, im Geiste der traditionellen Geflogenheiten der britischen Diplomatie, bereit erklärt, es anderweitig, das heißt auf Kosten Dritter zu entschädigen. Daß man in London dabei an Marokko denkt, ist naheliegend. Das liegt aber mit andern Worten „Frankreich solle die Kosten der italienischen Hilfe in der Mosulfrage bezahlen“. Die italienische Presse hat aber mit sichbarem Unbehagen die englischen Argumente zugunsten der italienischen These in der Mosulfrage aufgespielt. Und in Frankreich lehnt man Kompensationen an Italien, wie nicht anders erwartet werden konnte, verächtlich ab. Was hätten denn auch Garantien für die italienische Forderung in Tunis und Abd el Krim mit dem Petroleum von Mosul zu tun.

Die Ansichten Italiens, an der endgültigen Regelung der Mosulfrage nicht nur mitzugehen, sondern auch einen Anteil an der Verste zu erhalten, dürften sich also als illusorisch erweisen.

Für Frankreich liegt jetzt noch dem militärischen Erfolg über Abd el Krim gar keine Verantwortung vor. Italien's Jagd nach Macht zu machen, ohne die geringste Hoffnung auf Gegenleistungen zu haben. Was sollte Italien auch Frankreich bieten können? Es werden also schließlich die Franzosen mit den Engländern über Marokko verhandeln, aber nicht Frankreich und Italien. England wird dabei auch bemerkt sein. Frankreich's Verinteresses sind in Absehung durchzusetzen.

Das ganze diplomatische Spiel läuft aber immer auf dasselbe Ziel hinaus, wenn Frankreich gegen die italienisch-englische Frontstellung ausbleibt und England die italienisch-französische Frontstellung zu verfestigen trachtet. Denn auch eine entsprechende Forderung Frankreichs wird Italien's Expansionismus niemals befriedigen. Daher erhebt es auch mehr als fraglich, ob das italienisch-englische Abkommen über Absehung voll zur Umsetzung kommen wird. Da England schließlich an einem Zusammenstoß der italienisch-französischen Gegenkräfte interessiert ist, wird England sich sicherlich dazu bewegen lassen, seine politische Haltung in allen Fragen des Mittelmeeres und der Levante aufzugeben.

Aus dieser ganzen Situation geht aber hervor, daß die außenpolitische Lage Italiens nach einer mehrmonatigen eifrigen Beschäftigung seiner Diplomatie eine beachtliche Schwächung erfahren hat, so im östlichen wie im westlichen Mittelmeerbecken. Die Erledigung des Mosulstreites reduziert den Kern der italienisch-englischen Freundschaft auf ein sehr bescheidenes Maß.

Das Fazit der außenpolitischen Tätigkeit Mussolinis ist also sehr negativ. Seine Rechnung war hauptsächlich auf einen englisch-türkischen Krieg und einen griechisch-jugoslawischen Konflikt eingestellt. England hat nun mit der Türkei Frieden geschlossen und Frankreich bemüht sich, zwischen Belgien und Litauen zu vermitteln. Die faschistische Außenpolitik wird also bald zu einer Isolation Italiens führen.

## Schluß der Arbeitkonferenz.

Die neunte Arbeitkonferenz in Genf ist am Donnerstag mittag beendet worden. Ihr Ergebnis besteht in der Annahme von zwei Konventionen: 1. über den Feuervertrag und 2. über die Rückbeförderung der Seeleute sowie zwei Gesetzesvorschläge: 1. über die Rückbeförderung der Kapitane und Schiffsjungen und 2. über die allgemeinen Grundzüge für die Organisierung der Arbeitsaufsichtsinpektion.

Dann wurden noch einige Entschließungen angenommen. Abgelehnt wurde der Konventionsentwurf über die Disziplinarstrafen und strafrechtlichen Bestimmungen für Seeleute. Die Arbeiterbelegierten vertraten bei der letzten Abstimmung den Standpunkt, daß der Gesetzesvorschlag fast nichts biete und es besser sei, ihn zu verwerfen, um dahinzuwirken, daß die Frage nochmals in Konventionsform zur Behandlung gebracht wird.

Der sozialpolitische Wert der neu geschaffenen Konventionen ist nicht sehr groß. Die neuen Konzeptionen gehen kaum über die Festlegung einer Reihe allgemeiner Grundzüge hinaus, deren Anwendung in allen wichtigen Fragen der Gesetzgebung der Länder überlassen wurde. Außerdem ist in den Vorlagen so ziemlich nichts enthalten, was die Länder mit bedeutender Hochseefischerei und neuen Seemannsordnungen nicht bereits gesetzlich festgelegt haben. Darum ließen auch die Arbeitergruppen bei den Schlußreden durch ihre Vertreter erklären, daß die Arbeiter von der Verzichtleistung der Vorlagen des Arbeitsamts durch die Beratungen in den Kommissionen und Plenarsitzungen der Konferenz sehr enttäuscht seien und ihre letzte Hoffnung, die Verhältnisse der Seeleute mit der Zeit zu verbessern, in der Stärkung der eigenen Organisationen in den einzelnen Ländern und ihrer strengen internationalen Zusammenfassung liege.

Die deutsche Arbeitervertretung darf sich das Verdienst anrechnen, die Annahme einer Entschließung zur Behandlung der Verhältnisse bei der Hochseefischerei auf einer der nächsten Konferenzen herbeigeführt zu haben.

Aus der Schlußrede des brasilianischen Regierungsbereiters war zu entnehmen, daß die alte Wärme dieses Landes zu dem internationalen Arbeitsamt fortbestehen soll. Der Konferenzvorsitzende gab in seinen Schlussworten der Hoffnung Ausdruck, daß der brasilianische Vertreter nicht zum letzten Male an der Arbeitkonferenz teilgenommen habe.

## Notizen.

Strafverfolgung des Abgeordneten Böttcher. Der sächsische Landtag genehmigte in namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 42 Stimmen den Antrag des Oberreichsanwalts in Leipzig auf sofortige Strafverfolgung und Verhaftung des kommunistischen Abg. Böttcher, der im Laufe nicht anwesend war. Nach der Anklagechrift handelt es sich um die bekannten Vorgänge im Oktober 1923, die in Hamburg zu einem bewaffneten Aufruhr führten.

Leitlosigkeit am Grabe Rathenaus. Am Jahrestage der Ermordung Rathenaus erschien der Reichsminister des Innern Dr. Kütz in Begleitung des Ministerialdirektors Bracht am Grabe Walter Rathenaus und legte einen Kranz mit einer Schleife in den schwarzgoldenen Farben der Republik nieder. Das ausmächtige Amt hatte für den ermordeten Reichsminister des Auswärtigen ebenfalls einen Kranz niederlegen lassen; merkwürdigerweise aber war dieser Kranz nicht mit einer Schleife in den Reichsfarben geschmückt, sondern das auswärtige Amt hatte eine weiße Bandtschleife für seinen Kranz gewählt. Gemeinte es sich der Farben der Republik?

Am die Bestätigung des Reichsbahn-Generaldirektors. Ueber die Frage der Festsetzung der Wahl des neuen Generaldirektors der Reichsbahn fand am Donnerstag unter Vorsitz des Reichslandtags eine eingehende Aussprache zwischen den Mitgliedern der Reichsregierung und des Verwaltungsrats der Reichsbahn statt. Eine endgültige Entscheidung der Reichsregierung ist noch vor der nächsten Verwaltungstratssitzung der Reichsbahn, die am 6. Juli stattfindet, zu erwarten.

Neue zollfreie Güterliste beschlossen. Im Gegensatz zu den gesetzlichen Bestimmungen hat das Reichsernährungsministerium das Kontingent für die zollfreie Einfuhr von Getreidefleisch nachträglich ermäßigt. Dadurch sind in der Versorgung der milderbemittelten Bevölkerung große Schwierigkeiten entstanden. Um sie zu beseitigen, hat die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion einen Antrag eingebracht, der verlangt, daß die zollfreie Einfuhr von Getreidefleisch künftig in der Höhe zugelassen wird, die in der Zeit vom 1. Oktober 1924 bis 30. September 1925 eingeführt wurde. Der Antrag wird von einzelnen Mitgliedern der demokratischen und Zentrumsfraktion unterstützt.

## Depeschen.

Der Schaden bei Jerichow.

Ab. Jerichow, 25. Juni. Die Ernte zwischen Sommer- und Winterdeiche wurde bereits am Freitag den 18. Juni aufgegeben, als bekanntgeworden war, daß der Wasserstand am Regel in Berlin 5,60 Meter erreichte würde. Die Sommerdeiche werden schon bei einem Wasserstande von 4,8 Meter auf einer Länge von 5000 Meter überflutet. In der kurzen Zeit war es unmöglich, die Sommerdeiche auf der ganzen Länge um 1,80 Meter zu überhöhen. Von einem Einbruch der rechtsseitigen Hochwehr wurde deshalb Abstand genommen. Ueberflutet sind 2000 Morgen besten Bodens. Die Ernte mit einem Werte von etwa 400 000 Mark ist vernichtet.

Überstommung.

Ab. Frankfurt a. M., 25. Juni. Den gewaltigen Anbruch der Hochwasserwellen der Oder ist der große Damm im nordwestlichen Rügenberger Kreise an dem Hohenlandsee geworden. Der Damm wurde gestirnt in einer Breite von 100 Meter durchbrochen. Im Verlauf des Tages hat sich die Durchbruchstelle wesentlich erweitert. Die Wasserwellen brachen in die tiefer gelegenen Fruchtbereiche und überspülten in wenigen Augenblicken ein weit über 5000 Morgen umfassendes Gebiet. Die Dämme der einschüßenden Wasserwellen war so hoch, daß sie gegen den mächtigen Schwallen des Hochwassers auszuhalten und zwei große Überläufe in die Durchbruchstelle gingen. Die Schiffe konnten jedoch im letzten Augenblicke über zu retten und wurden der Durchbruchstelle Hegenzweibelen.

Verdammung auf der Ruhr.

Ab. Essen, 25. Juni. Gestern Abend nach 8 Uhr brachen auf der Ruhr in der letzten Schlinge bei der Schlinge die ein mit dem Versinken des Dammes bei der Schlinge zusammen, ein junger Mann und ein junger Mädchen ertranken. Gestern hat der dritte Unfall stattgefunden. Die Schiffe konnten nicht geborgen werden.

# Sandalen



## Extrabilliges Angebot

- Gute Ledersandalen mit häufigen Lederjollen, geradelt 27 bis 30 2.25 31 u. 35 1.95
- Braune Kordl-Sandalen gute Lederführung, geradelt 27 bis 30 2.25 31 u. 35 2.75
- Beste braune Kordl-Sandalen in Lederfuß, geradelt 27 bis 30 2.25 31 u. 35 2.75
- 1832 in Leder, geradelt 27 bis 30 2.25 31 u. 35 3.25

Schuh-Masting der Billige  
Alter Markt 14, ganz dicht am Rathaus

# AUF KREDIT

zu billigsten Preisen in prima Qualitäten:  
**Herren-Konfektion**  
In größter Auswahl  
Gummü-Mäntel für Damen und Herren  
**Damen-Konfektion**  
In reichhaltigen Sortimenten

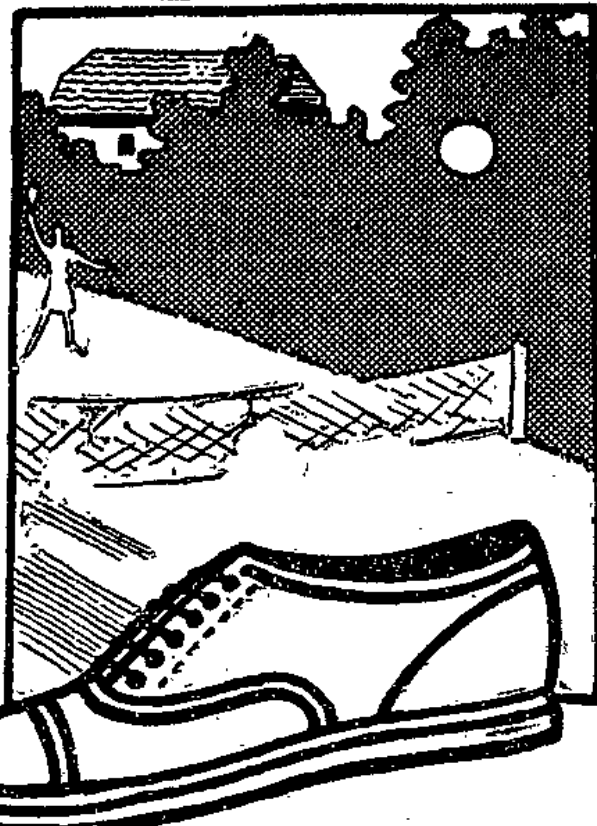
- Kleiderstoffe — Selden — Musseln
- Baumwollwaren — Inletts — Unterbett-Drell
- Bettwäsche — Leibwäsche
- Trikotagen — Oberhemden — Sporthermen
- Tischwäsche — Frotterwäsche
- Gardinen — Decken

Vorhangstoffe in weiß, creme und gold  
**Kulante Zahlungsbedingungen:**  
Waren für 30.— Mk. = Anzahlung 6 Mk.  
Waren für 50.— Mk. = Anzahlung 10 Mk.  
Waren für 75.— Mk. = Anzahlung 15 Mk.  
Waren für 100.— Mk. = Anzahlung 30 Mk. usw.  
Wöchentliche Abzahlung von 1.50 Mk. an oder monatlich von 6.— Mk. an

Sofortige Mitgabe der Waren. — Strengste Diskretion zugesichert.  
Ausweispapiere sind mitzubringen. — Kredit auch nach auswärts.  
Geöffnet durchgehend von 1/9 bis 7 Uhr.  
Staats- und Kommunalbeamte in fester Position und mit genügenden Ausweisen erhalten Waren ohne Anzahlung.  
Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten desgl. Waren ohne Anzahlung.

**Magdeburger Wäsche-Vertrieb**  
Bismarckstraße 14, 1. Etage  
Ecke Helfkestraße, 5 Minuten vom Dom entfernt.  
Bei Barzahlung 15 Prozent Erlass!

# Sport



## Turn- und Tennisschuhe extra billig

- Hallen-Turnschuhe mit weißen Chromlederjollen 75
- Grüne Segelfuß-Turnschuhe mit guten Lederjollen 1.25
- Grüne Segelfuß-Turnschuhe mit grauen Chromlederjollen, 31 u. 32 1.95, 27 u. 30 1.60
- Vorschriftsmäßige Turnschuhe schwarz braun, mit angelegter schwarzer Gummijohle 2.60
- Weisse Leinen-Tennisschuhe mit harter roter Gummijohle, 43 bis 45 4.25, 36 bis 42 3.95, 31 bis 35 3.00

Schuh-Masting der Billige  
Alter Markt 14, ganz dicht am Rathaus

## Ein Ereignis!

Wilhelm im Lichte der Wahrheit  
Die ausführlichste und überzeugendste Darstellung  
von Emil Ludwig

## Wilhelm II.

10 Bände, 21 Bände, 24 Bände, 28 Bände  
Kartons, 24 Bände, 28 Bände  
Kartons, 24 Bände, 28 Bände  
Kartons, 24 Bände, 28 Bände  
Kartons, 24 Bände, 28 Bände  
Kartons, 24 Bände, 28 Bände

**Güterheitsblätter**  
mit Stimmzetteln empfohlen.  
Sachverständigen für Güterblätter aller Art  
Spezialgeschäft für Güterblätter  
Capos Strasse, Spitzstr. 2.

Preiswert u. gut  
Leinen- und Baumwoll-Weißwaren  
Sportkleidung  
Gummü- und Leder-Mäntel  
Wach- und Lasterkleidung  
**Frühmanns**  
Etagegeschäft  
Breiter Weg 87, 1. Etage  
Günstige Kredit- und  
Kleiderausstattung

**Auf Kredit**  
Herren-Garderobe  
Damen-Garderobe  
Möbel  
Federbetten, Gardinen  
Slapp- u. Christbaumdecken  
Nischen-Ausstattung  
Küchen-Verkleidung  
Kredit nach Wunsch!

**Leder-Ausschnitt**  
Gürtels und Gürteln  
Geht. Maßarbeit, Maß- und  
Zuschnitt 21.

**Ausführer-Ausbildung**  
Für Meister, die die Lehren der  
Lehrer, Meister, Fachleute, Meister  
Lehrer, Meister, Fachleute, Meister  
Lehrer, Meister, Fachleute, Meister

**Sehr billig**  
Anzüge — Sommerjoppen — Wand-  
jackets — Strickjackets — lange Hosen  
und Regenmäntel

**Wallachs**  
Leinen Herren-Garderoben  
Breiter Weg 128, gegenüber der Rath-  
hauskirche  
Kleidergeschäft 29, am alten Markt

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Am Samstag den 26. Juni, mittags 9 Uhr,  
eröffne ich ein  
**Schokoladen-, Zuckertwaren-, Kaffee-,  
See- und Kaffee-Spezialgeschäft**  
verbunden mit Verkauf von erstem Speise-Eis.  
Es kommen die besten Sorten und besten Qualitäten  
zu sehr wässigen Preisen zum Verkauf.  
Durch meine sehr als langjährige langjährige Be-  
rühmtheit hoffe ich reichliche zu verkaufen, sämtlichen  
Aufträgen meiner Kunden zu genügen.  
Die ersten 1000 Kunden erhalten beim Einkauf eine  
Beigabe gratis. Ich bitte um günstige Zuspruch.  
**Rathhaus-Schokoladen-Haus (Inh.: Rudolf Thiel)**  
BitterstraÙe 5.

**Ein Hindernis des Aufstiegs**  
sind die Trinksitten der Arbeiterschaft  
**Fördert den Kampf**  
d. sozialistischen Alkoholgegners!  
**Les' die Kampfschrift**  
„Der abstinente Arbeiter!“  
**Tretet ein** in den  
Arbeiter-Abstinaten-Bund!  
Schreiben / Flugblätter / Plakate / Lichtbilder  
Probenummern der Zeitschrift „Der abstinente Arbeiter“  
Ankunft erhalt:  
**Fr. Oetke, Magdeburg, Nachtweide 53**

**Bruchleidende**  
Erhaltung von hundertmalen Credit ist das höchste empfehlende „Gesund-  
heit“ Gesundheitlich für alle Arten von Bruch. Das  
Gesundheits- ohne Gefahr, ohne Schmerzen  
Tag und Nacht tragen.  
Gründung auch für Frauen und Kinder in  
**Magdeburg, Poststr. 40, Telefon 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000**

**Sehr preiswert**  
Anzüge — Sommerjoppen — Wand-  
jackets — Strickjackets — lange Hosen  
und Regenmäntel

**Damen-Garderobe**  
Kleider — Sommerjoppen — Wand-  
jackets — Strickjackets — lange Hosen  
und Regenmäntel

**Damen-Garderobe**  
Kleider — Sommerjoppen — Wand-  
jackets — Strickjackets — lange Hosen  
und Regenmäntel

**S. Margulies**  
Breiter Weg 24/21  
Eingang Schwanenstraße.  
Sohn haben, nur 1. Etage!  
Kundenservice ist unübertroffen. Macht auch nach  
Abend.

Bei Abzahlung 25% Ermäßigung!  
Geöffnet von 1/9 bis 7 Uhr.  
Besuche bitte nicht im 1. Etage!

**Zur Reise**

**Reklame-Preise**

Reise-Taschen	1.45	Reise-Taschen	1.35
Reise-Taschen	2.25	Reise-Taschen	1.90
Reise-Taschen	2.85	Reise-Taschen	2.75
Reise-Taschen	3.45	Reise-Taschen	3.15
Reise-Taschen	4.05	Reise-Taschen	3.75
Reise-Taschen	4.65	Reise-Taschen	4.35
Reise-Taschen	5.25	Reise-Taschen	4.95
Reise-Taschen	5.85	Reise-Taschen	5.55
Reise-Taschen	6.45	Reise-Taschen	6.15
Reise-Taschen	7.05	Reise-Taschen	6.75
Reise-Taschen	7.65	Reise-Taschen	7.35
Reise-Taschen	8.25	Reise-Taschen	7.95
Reise-Taschen	8.85	Reise-Taschen	8.55
Reise-Taschen	9.45	Reise-Taschen	9.15
Reise-Taschen	10.05	Reise-Taschen	9.75
Reise-Taschen	10.65	Reise-Taschen	10.35
Reise-Taschen	11.25	Reise-Taschen	10.95
Reise-Taschen	11.85	Reise-Taschen	11.55
Reise-Taschen	12.45	Reise-Taschen	12.15
Reise-Taschen	13.05	Reise-Taschen	12.75
Reise-Taschen	13.65	Reise-Taschen	13.35
Reise-Taschen	14.25	Reise-Taschen	13.95
Reise-Taschen	14.85	Reise-Taschen	14.55
Reise-Taschen	15.45	Reise-Taschen	15.15
Reise-Taschen	16.05	Reise-Taschen	15.75
Reise-Taschen	16.65	Reise-Taschen	16.35
Reise-Taschen	17.25	Reise-Taschen	16.95
Reise-Taschen	17.85	Reise-Taschen	17.55
Reise-Taschen	18.45	Reise-Taschen	18.15
Reise-Taschen	19.05	Reise-Taschen	18.75
Reise-Taschen	19.65	Reise-Taschen	19.35
Reise-Taschen	20.25	Reise-Taschen	19.95
Reise-Taschen	20.85	Reise-Taschen	20.55
Reise-Taschen	21.45	Reise-Taschen	21.15
Reise-Taschen	22.05	Reise-Taschen	21.75
Reise-Taschen	22.65	Reise-Taschen	22.35
Reise-Taschen	23.25	Reise-Taschen	22.95
Reise-Taschen	23.85	Reise-Taschen	23.55
Reise-Taschen	24.45	Reise-Taschen	24.15
Reise-Taschen	25.05	Reise-Taschen	24.75
Reise-Taschen	25.65	Reise-Taschen	25.35
Reise-Taschen	26.25	Reise-Taschen	25.95
Reise-Taschen	26.85	Reise-Taschen	26.55
Reise-Taschen	27.45	Reise-Taschen	27.15
Reise-Taschen	28.05	Reise-Taschen	27.75
Reise-Taschen	28.65	Reise-Taschen	28.35
Reise-Taschen	29.25	Reise-Taschen	28.95
Reise-Taschen	29.85	Reise-Taschen	29.55
Reise-Taschen	30.45	Reise-Taschen	30.15
Reise-Taschen	31.05	Reise-Taschen	30.75
Reise-Taschen	31.65	Reise-Taschen	31.35
Reise-Taschen	32.25	Reise-Taschen	31.95
Reise-Taschen	32.85	Reise-Taschen	32.55
Reise-Taschen	33.45	Reise-Taschen	33.15
Reise-Taschen	34.05	Reise-Taschen	33.75
Reise-Taschen	34.65	Reise-Taschen	34.35
Reise-Taschen	35.25	Reise-Taschen	34.95
Reise-Taschen	35.85	Reise-Taschen	35.55
Reise-Taschen	36.45	Reise-Taschen	36.15
Reise-Taschen	37.05	Reise-Taschen	36.75
Reise-Taschen	37.65	Reise-Taschen	37.35
Reise-Taschen	38.25	Reise-Taschen	37.95
Reise-Taschen	38.85	Reise-Taschen	38.55
Reise-Taschen	39.45	Reise-Taschen	39.15
Reise-Taschen	40.05	Reise-Taschen	39.75
Reise-Taschen	40.65	Reise-Taschen	40.35
Reise-Taschen	41.25	Reise-Taschen	40.95
Reise-Taschen	41.85	Reise-Taschen	41.55
Reise-Taschen	42.45	Reise-Taschen	42.15
Reise-Taschen	43.05	Reise-Taschen	42.75
Reise-Taschen	43.65	Reise-Taschen	43.35
Reise-Taschen	44.25	Reise-Taschen	43.95
Reise-Taschen	44.85	Reise-Taschen	44.55
Reise-Taschen	45.45	Reise-Taschen	45.15
Reise-Taschen	46.05	Reise-Taschen	45.75
Reise-Taschen	46.65	Reise-Taschen	46.35
Reise-Taschen	47.25	Reise-Taschen	46.95
Reise-Taschen	47.85	Reise-Taschen	47.55
Reise-Taschen	48.45	Reise-Taschen	48.15
Reise-Taschen	49.05	Reise-Taschen	48.75
Reise-Taschen	49.65	Reise-Taschen	49.35
Reise-Taschen	50.25	Reise-Taschen	49.95
Reise-Taschen	50.85	Reise-Taschen	50.55
Reise-Taschen	51.45	Reise-Taschen	51.15
Reise-Taschen	52.05	Reise-Taschen	51.75
Reise-Taschen	52.65	Reise-Taschen	52.35
Reise-Taschen	53.25	Reise-Taschen	52.95
Reise-Taschen	53.85	Reise-Taschen	53.55
Reise-Taschen	54.45	Reise-Taschen	54.15
Reise-Taschen	55.05	Reise-Taschen	54.75
Reise-Taschen	55.65	Reise-Taschen	55.35
Reise-Taschen	56.25	Reise-Taschen	55.95
Reise-Taschen	56.85	Reise-Taschen	56.55
Reise-Taschen	57.45	Reise-Taschen	





Pensions- und Mieterschutzfragen.

Am Donnerstag hielt der Reichstag nur eine kurze Plenarsitzung ab, da die Abende des Donnerstags den Fraktions-

Die Sitzung wird um 1 1/2 Uhr eröffnet. Ein kommunistischer Antrag auf Einstellung des Hoch-

Ein Gesetzentwurf, der die Reichsregierung ermächtigt, Wirtschaftsabkommen mit ausländischen Staaten im

Es folgt die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Bestellung von Pfandrechten an im Bau befind-

Das Haus befaßt sich dann mit einem Gesetzentwurf, der das Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen,

Der Ausschuh beantragt die Annahme der beiden Vorlagen. Abg. Meyer (Berlin, Dem.) trägt Bedenken weiter Industrie-

Die beiden Vorlagen werden in zweiter und dritter Beratung angenommen. Es folgt die zweite Beratung eines Antrags der Deutschen

Abänderung des Pensionsergänzungsgesetzes in Verbindung mit einem demokratischen Antrags auf Befrei-

Das Zentrum beantragt dazu, daß in einem Nachtrags-

Es entsteht eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob bei der Neuregelung auch die Offiziere der alten Armee

Abg. Steinkopf (Dsp.) macht darauf aufmerksam, daß diese Offiziere 4000 bis 6000 Mark erhalten würden, wenn man die

Darauf wird die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Mieterschutzgesetzes

Abg. Tremmel (Zp.) wünscht von der Regierung Anstren-

Der Volksparteiliche Sinnigfeld und der deutschnationale Abgeordnete

Um 4 Uhr vertritt sich das Haus auf Freitag. Vorher wurde mit Unterstützung der Sozialdemokratie auf Antrag

Preussischer Landtag.

In der Donnerstags-Sitzung des Landtags wurde zunächst ein Zentrumsantrag, der für die sogenannten Luxemburg-Gänger

Nationaler Kater.



Gestern noch von Siegesrausch umjunktelt, Fühlt man heute schon sein Glück verdunkelt; Und die Siegestrompeten werden stumm.

Dann begann die Einzelberatung des Polizeierats. Abg. Bork (Dsp.) greift den Berliner Polizeigrundrücken-

Die Lampe mit dem roten Schirm.

Roman von Otto Schwertin. (20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sechstes Kapitel.

Am Tage nach dem hier geschilderten Geschehen war Lutz

Er stand gerade in Anzügen und schwarzen Leder-

Lutz, in der Meinung, es sei dem Zimmermädchen oder einem anderen

„Ich bitte um Verzeihung,“ sagte er und guck nach seinem

„Ich glaube das Zimmermädchen — — — ich habe natürlich keine Ahnung — — —“

Die Sängerin lachte. „Aber ich bitte Sie, dottore. Meinem

„Wollen Sie nicht, bitte Glas nehmen!“ sagte Lutz, den in-

„Ich habe heute in der Stadt bei Lutz ein Gespräch.“

ich inzwischen dinstags auf einen Tisch niedergelassen hatte.

„Gestern abend, als ich mich von Ihnen, Konterath, verabschiedet

„Sowas mit bekann, gibt es eigentlich gar keine Jahrgang-

„Aber wenn man die Sache ganz nett und gamlich, aber das

„Es macht mir den Eindruck, als ob Wondra sowohl als auch

„Wenn ich nicht here,“ rief Violetta aus. „Aber die Polizei

„Manu Rejo,“ rief Violetta aus.

„Na, ganz wichtig, jener Maria Reja der große Reinkall

„Ich kenne sie zu verstehen,“ sagte Lutz von Konterath.

„Sehe richtig, Signorina,“ erwiderte Lutz. „Aber glatt ab-

Abg. Woyenich (D. V.) wiederholt die Anträge, ob bei den Haus-

Abg. Leibig (D. V.) bezeichnete unter großer Unruhe Lutz und in-

Der sozialdemokratische Initiativ-Gesetzentwurf über die Änderungen des Schutzpolizeibeamtengesetzes

wurde in zweiter und dritter Beratung und in der Schlussabstim-

Der Ausschuh will aus Erparnisgründen über 4 Millionen Mark

Am 1/2 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr.

Kommunistische Wald- und Wiesenpolitik

Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung beschloß am Donnerstag in dritter Lesung den Haus-

Die sozialdemokratische Fraktion beantragte mit Erfolg bei der

Gegegen diesen Antrag stimmten die Kommunisten, die Deutschen

In der gleichen Sitzung wurde die Vorlage über den Ausbau

zu intim. Natürlich denke ich gar nicht daran, mich eingehend

„Che brutto!“ rief Violetta ärgerlich aus. „Ich habe mich

„Ich habe mein Wort gegeben, verehrte Freundin,“ sagte

„Was kann an der Nordische schon interessant sein?“

„Die ganze Ausführung des Verbrechens ist keine allgä-

„Ja, ich habe das Gefühl.“

„Aber Kind!“ rief Leuznant von Konterath.

„Ich bin gar nicht so hart, wie Sie glauben und — — —

Kreis Wangleben.

Obst-Dittleben. 78,6 Prozent Ja-Stimmen. Dieses günstige Ergebnis dürfte wohl eins der besten im ganzen Reich sein.

Otterleben. Narrenhände haben am Wahltag, wahrscheinlich in der Annahme, daß es sich um unsere Plakate handelte, die gegnerischen Plakate mit Teer beschmiert und unsere ganz und gar abgerissen.

Groß-Germerleben. Die Gebildeten. Am Abstimmungs-sonntag früh um 1/2 Uhr wurden ein Jugendbildner und der Sohn eines Kaufmanns beobachtet, als sie versuchen unsere Plakate abzureißen.

Kreis Jerichow 1.

Leuburg. Eine Konsumvereinsversammlung ist hier am Sonntag den 26. Juni. Sie ist vom Konsumverein Sommer einberufen.

Karitz. Die sehr rührige Ortsgruppe des Reichsbanners beramtelte am Sonntag den 27. Juni ein Bezirksfest mit Fahnenweihe.

Kreis Bitterfeld.

Reichsbannerarbeit. Durch Zeitungsartikel wird die Reichsbannerarbeit, daß das Reichsbanner, als es zur Hilfe noch Subventionen wegen der Hochwasserperiode gerufen wurde, seine Arbeiten eingestellt habe, weil ihm eine entsprechende Entlohnung und Verpflegung nicht zugesichert worden sei.

Kreis Calbe.

Die zweite Zusammenkunft der Arbeitervereine am Mittwoch war gut besucht. Anwesend waren 44 Männer und einige Frauen.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni. Am Sonntag den 27. Juni hat die Arbeitervereine am Sonntag den 27. Juni eine Versammlung abgehalten.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Niederbarnsdorf. Am Sonntag den 27. Juni 1926 besteht die Ortsgruppe ihre Fahnenweihe.

15. Mai nach 1 Uhr nachts durch lautes Singen in den Straßen landaliert zu haben.

Recht. Der Reinfall der Reaktionäre. Unser Ort war vierzehn Tage lang mit Plakaten für den 20. Juni geschmückt.

Stachfurt. Friedrich Lampert f. Wieder ist einer unserer Alten dahingegangen. Friedrich Lampert hat, fast 60 Jahre alt, am Mittwoch nach sehr kurzem Krankenlager die Augen für immer geschlossen.

Stadtteilischer Ausschuss. Die Vorbereitungen waren bis ins kleinste organisiert.

Arneburg. Reichsbannerarbeit. Die Reichsbannergruppe Arneburg feiert am 27. Juni ihre Fahnenweihe.

Salzweil. Alfred Ehrhagen tot! Diese Trauerbotschaft verbreitete sich am Mittwoch in unserer Stadt.

Stadtteilischer Ausschuss. Die Vorbereitungen waren bis ins kleinste organisiert.

Arbeitsmarkt in Strödel hat sich in dieser Woche wieder vergrößert.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Reichsbannerarbeit. Am Montag den 28. Juni treffen sich die Delegierten des Kreisrates zu einer wichtigen Sitzung.

Am Sonntag den 27. Juni. Reichsfest und Fahnenweihe des Kreises Jerichow 2. Kommen, auf am Sonntag nach Osten!



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 26. Juni 1926.

Pioniere der Arbeiterbewegung.

Die Gewerkschaftsbewegung hat heute eine stattliche Anzahl von Jubilaren aufzuweisen, über deren Pionierleistung die Jüngeren sehr wenig oder gar nichts wissen.

Die Jüngeren fanden schon geebnete Wege und schließlich brachte die Revolution so viel Glibogenfreiheit, daß eine von den Unternehmern erkannte politische und gewerkschaftliche Tätigkeit nicht mehr das sofortige Heben von Betrieb zu Betrieb, von Ort zu Ort zur Folge hatte.

Wie sah es aber in den 80er und 90er Jahren und in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts in dieser Beziehung aus? Umgeben von Indifferenten wirkten unsere Asten in den Betrieben für die Sache des Proletariats, für ihre Partei, für ihre Zeitung und für ihre freie Gewerkschaft, umgeben und verfolgt von den Wütenden und Spießhaken der Kapitalisten.

Das Unternehmertum schwang die Hungerpeitsche, und wer zu müde wagte, flog obendrein in den Kerker.

Und der Erfolg? Aus den Dutzenden proletarischer Kämpfer wurden Hunderte, aus den Hunderten Tausende, aus den Tausenden die heutigen Millionen.

Unsere Asten wollen nicht als Helden gefeiert werden, trotzdem dieses stille Jährselbentum im Bürgerturn vergeblich feinesgleichen sucht.

Im Mittelpunkt des Festes steht die Ehrung der zahlreichen Jubilare. Wer anders sollte wohl die Festrede halten als Alwin Brandes, der langjährige Führer der Magdeburger Metallarbeiter, und selbst Jubilar in doppelter Beziehung: als Verbandsmitglied und als Führer.

Auch sonst ist das Programm sehr reichhaltig: Kinderbesichtigungen, Raumparties aus Werkstatt und Großbetrieb und ab 5 Uhr nachmittags Konzert in beiden Gärten und im Café.

Urwahl im Metallarbeiter-Verband.

Am Sonntag den 27. Juni, von morgens 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr, findet in unterstehend angeführten zur Erbsenverwaltung Magdeburg gehörenden Bezirken und Aufsicht die Delegiertenwahl zum Verbandstag in Bremen statt.

Wählt am eure Bezirks- und Generalversammlung. Das wird sich auf dem Verbandstag in verstärktem Maße wiederholen. Das könnt ihr nicht wollen. Deshalb ist es für euch unmöglich, diesen Prozentsatz eure Stimme zu geben.

Geht bestimmt zur Wahl, jede Stimme zählt.

Bitte Mäggel.

Die Wahl findet in folgenden Lokalen statt: Magdeburg, Friedrichstadt und Berder bei Galy, Tischlerstraße 22.

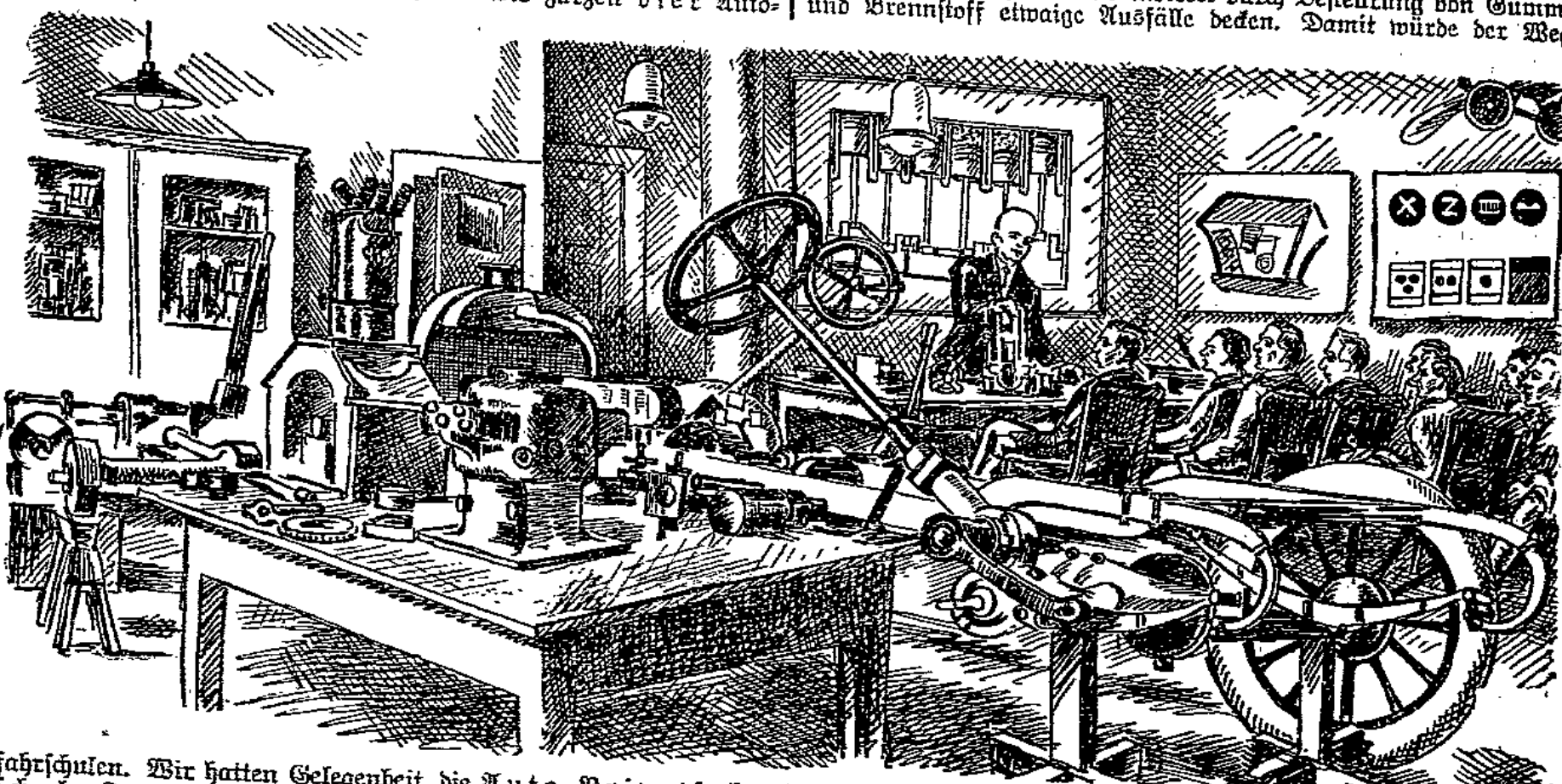
- Wahlort im „Admiralpalast“, Schönebender Straße
Eudenburg bei Otto Fahrtenauer, Kurfürststraße 32
Wahlort bei der Schule, Friesenstraße 52
Neue Hauptstadt im „Wintergarten“
Alte Hauptstadt bei Gustav Föhme, am Hauptbahnhof
Wahlort im „Kaisertor Hof“
Wahlort im „Einkaufshaus“, Altkönigsstraße 22
Wahlort bei der Schule
Wahlort bei der Schule, Altkönigsstraße 14
Wahlort bei der Schule, Schwaner Straße
Wahlort bei der Schule
Wahlort im „Einkaufshaus“
Wahlort bei der Schule, Altkönigsstraße 14
Wahlort bei der Schule, Schwaner Straße
Wahlort bei der Schule
Wahlort im „Einkaufshaus“
Wahlort bei der Schule, Altkönigsstraße 14
Wahlort bei der Schule, Schwaner Straße
Wahlort bei der Schule

- Wahlort bei der Schule
Wahlort im „Einkaufshaus“
Wahlort bei der Schule, Altkönigsstraße 14
Wahlort bei der Schule, Schwaner Straße
Wahlort bei der Schule
Wahlort im „Einkaufshaus“
Wahlort bei der Schule, Altkönigsstraße 14
Wahlort bei der Schule, Schwaner Straße
Wahlort bei der Schule
Wahlort im „Einkaufshaus“
Wahlort bei der Schule, Altkönigsstraße 14
Wahlort bei der Schule, Schwaner Straße
Wahlort bei der Schule

Wie man das Autofahren lernt.

Die Zahl der Automobile ist ständig im Steigen. Für jeden Kraftwagen braucht man auch einen gut vorgebildeten Führer, denn das Autofahren ist eine verantwortungsvolle Sache.

Das Bedürfnis nach Ausbildung von Kraftwagenführern wird von den sogenannten Fahrschulen befriedigt. Das sind private Unternehmungen, die staatlich konzessioniert sein müssen.



Wir hatten Gelegenheit, die Auto-Privatfahrschule Kreuter in der Großen Diesdorfer Straße anlässlich einer Besichtigung durch die Behörden zu besuchen.

Der Unterricht der Lernbestimmten, angehenden Kraftwagenführer beginnt nicht etwa sofort mit einer Autofahrt. Anfangs wird über den Motor, die Vorgehensweise für die spätere Kunst der Wagensteuerung, in der „Schulstube“ gelehrt.

Seim modernen Unterricht bedient man sich jedoch nicht nur der körperlichen Anschauungsmittel. Die Fahrschule Kreuter hat sich auch einen Film als Unterrichtsmittel nutzbar gemacht.

Im Anschluß an die Besichtigung und die Filmvorführung hielt der Besitzer der Fahrschule, Ingenieur Kreuter, einen Vortrag über moderne Tagesfragen im Automobilbau.

Für die Kühlung des Motors ist im Interesse der Leistungsfähigkeit der Wagen auf eine gute Luftführung hinzuwirken, mit der man sich die Entschärfung, ob eine Leistungssteigerung durch Vergrößerung des Zylinderumfangs oder durch Erhöhung der Tourenzahl erreicht werden soll.

frei für die deutsche Autoindustrie, zum Bau wesentlich besserer Motoren mit längerer Lebensdauer.

Die deutsche Automobilfabrikation muß sowieso einen großen Vorsprung der amerikanischen nachholen. Vorläufig ist sie vor der allzuartigen Konkurrenz durch hohe Zölle geschützt.

Erörtert wurden dann noch vom technischen Standpunkt aus die Fragen Ganggetriebe, der Vierradbremsen, der Lenk- und Rechtssteuerung, der Abfederung und Bereifung.

Alle diese Dinge interessieren ja in erster Linie die Autofahrer. Doch haben sie auch öffentliches Interesse, denn der Kraftwagenverkehr und -besitz wird in Deutschland nicht immer vorrecht der Besitzenden bleiben.

Kirchenaufsicht und Religionsunterricht.

In Fond eines Einzelfalles wurde in einer kleinen Anfrage eines sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten das Staatsministerium um Auskunft ersucht, ob es zuträffe, daß Kirchenaufsicht untrennbar vom Religionsunterricht sei.

Die der „Amtliche Preussische Kirchenverwaltung“ auf Grund der Antwort des preussischen Kultusministers mitteilt, ist nach den unter dem Ministerium vom 1. März 1926 ergangenen Bestimmungen, die noch heute in Geltung sind, die Teilnahme von Lehrern an kirchlichen Veranstaltungen außerhalb der Schule stets freiwillig.

Jugbeeinflussung.

In Donnerstag hatten wir Gelegenheit, an einer Versammlung der Reichsbahngesellschaft zur Erprobung neuer Jugbeeinflussungseinrichtungen teilzunehmen.

Seit 3 Jahren werden Versuche mit diesem System auf der Strecke Berlin-Stendal angestellt. Zwischen den Gleisen liegen schiffenartig gebogene, an den Enden fest verbundene Eisenröhren, die im Inneren einen elektrischen Strom durchlassen.

schweren Folgen der auf diese Weise entfallenden Unfälle bei der Reichsbahngesellschaft immer mehr die Heberzeugung gefestigt haben, daß man mit einer Verbesserung der Signalbilder oder einer Vermehrung der Signale dem Uebelstand nicht beikommen, vielmehr eine automatische Einwirkung auf die Bremsen des Zuges (Jugbeeinflussung) nicht zu umgehen ist.

Eine durchgreifende Verbesserung wird man demnach nur erzielen können, wenn man für die Jugbeeinflussung eine Anordnung wählt, bei der die bisherige Beobachtungs- und Fernbeeinflussung des Lokomotivführers ungeschwächt aufrechterhalten bleibt.

Die in der Vorlesung veranschaulichten Einrichtungen entsprachen jedoch den geschätzten Anforderungen nicht. Sie zeigten außerdem den Mangel, daß sie des öfters auch an Stellen anzuwenden, wo kein Haltesignal vorhanden war.

Es blieben daher der Reichsbahn, als sie die Versuche im vorigen Jahr in größerem Umfang wieder aufnehmen beabsichtigte, nur zwei Wege übrig, nämlich entweder die bisherigen Einrichtungen zu verbessern oder sich neuen Systemen zuzuwenden.



Kleine Chronik.

Der Mord in der Silberstraße. Das Schwurgericht beim Landgericht 8 in Berlin hat sich mit der Schendelstahl zu beschäftigen...

Schweres Eisenbahnunglück bei Gerolstein. Auf der Strecke Maben-Gerolstein zwischen den Stationen Hohenfels und Helm ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück...

Kindermord bei Duisburg. Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr wurden in einer Waldschönung die Leichen zweier ermordeter Kinder...

Dreifache Vaterschaft kein Heiratsgrund. Der Reichstag hat sich wiederholt mit einer Petition des Eisenbahnerberufsausschusses Franz Herde in Bezug auf die Heiratsgesetze beschäftigt...

Einem Hindernis mit 36 Schachtmännern hat der Berliner Bauernrat Dr. Sonnenfeld vor kurzer Zeit ein Verbot ausgesprochen...

Explosion in einer Maschinenfabrik. Als am Mittwoch nachmittag in der Maschinenfabrik Reich in Köthen mehrere Arbeiter mit dem Zerlegen eines Metallstückes beschäftigt waren...

Ein 14-jähriger Arbeiter, der in der Maschinenfabrik Reich in Köthen beschäftigt war, wurde am 1. Juni durch einen Unfall tödlich verletzt...

Das Todesurteil in dem Fall des 14-jährigen Arbeiters wurde am 1. Juni durch den Landgerichtspräsidenten bestätigt...

Das Ende eines Sonderzugs. Der Arbeiterverein in Döpenheim am 1. Juni einen Sonderzug zu einem Sommerfest ausgesprochen...

Wattenmarkt und Schiffwerk. In Schwaga erhielt in seiner Wohnung der Kaufmann Seih in Gegenwart seiner Schwägerinnen zuerst seine Frau und dann sich selbst...

Sieben Soldaten durch Blutsplag getötet. Bei einem Gewitter, das über Neufalz an der Oder niederbrach, schlug der Blitz in der Nähe von Mitritz in die Fundation einer Nachrichtenabteilung ein...

Bergigt vom Vaterland. Sämtliche spanischen Offiziere, die von Abd el Krim während des nun endlich abgeschlossenen Krieges gefangen wurden, werden die Heimat nicht mehr wiedersehen...

Sochwasser.

Das Hochwasser, das infolge der ungeheuren Regengüsse der letzten Wochen zunächst vor allem die Quellgebiete der Flüsse, die Gebirgsgegenden, verheerend heimgesucht hatte...

Der Pegelstand der Oder steigt im Unterlauf ebenfalls munter. Bei der Stadt Krotzen sind weite Strecken vom Wasser überflutet und zahlreiche Wohnungen müssen geräumt werden...

In der Unterode wird häufig an der Abwehr der Hochwasserfahr gearbeitet. Wittenberge hat bereits einen Pegelstand von 5.70 Meter erreicht...

In Lüneburg ist eine Senkung der Gräberanlagen auf dem Friedhof hervorgerufen worden. Besonders schlimm ist, daß die Verwaltungen mancher Kommunen aus Mangel an Geld nicht wissen...

Das Hochwasser des Rheins ist in Mannheim am 20. Juni um 20 Zentimeter gestiegen. Der Rhein ist aus den Ufern getreten und hat bei Mainz einen Meter über den Ufern gestanden...

Das neue Wetter hat in den Alpen Hochwasser gebracht. An mehreren Stellen der Steiermark sind Folgebächen durch den Schneeschmelze und Regen entstanden...

Volkssport.

Table with columns: Veranstalter, Gegner, Spielart, Spielplatz, Zeit. Includes events like Handball am Sonnabend, Fußball am Sonntag, Handball am Montag, Handball am Dienstag.

Schwager Spielbetrieb leitet den kommenden Sonntag. Viele der auf Handballsportlichen Gebiet maßgeblichen Vereine entziehen ihre Mitglieder zu den Gruppen-Turnen...

Turner Diebstahl gegen die Eubenberg 2:4 (1:2). Auf dem Diesdorfer Sportplatz fanden sich am Donnerstag die genannten Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber...

Freie Turner Eucan gegen die Eubenberg 1:0 (1:0). Das Spiel fand nicht auf dem Sportplatz, sondern auf der Zitadelle statt. Eucan spielte mit vier Mann aus der Jugendmannschaft...

Table with columns: Veranstalter, Gegner, Spielart, Spielplatz, Zeit. Includes events like Fußball am Sonntag, Handball am Montag, Handball am Dienstag.

Da die erste Runde der Seriennispiele beendet ist, treffen sich die Mannschaften am Sonntag zu Freundschaftsspielen. Die Schlichter werden wohl knapp geschlagen die Vereine antreten müssen...

Wassersport. Unter Aufsicht zahlreicher Sportgenossen fand die Wettkampfabteilung am Dienstag im Ruderklub des Schwimm- und Segelclubs statt...

Arbeiter-Ruderverein. Am Sonntag wurde die Wettkampfabteilung der Arbeiter-Ruderverein im Ruderklub des Schwimm- und Segelclubs statt...

Mitteilungen der Sportvereine. Die Fußballvereine sind in der Regel am Sonntag zu Freundschaftsspielen verpflichtet...

Die Fußballvereine sind in der Regel am Sonntag zu Freundschaftsspielen verpflichtet. Die Handballvereine sind in der Regel am Montag zu Freundschaftsspielen verpflichtet...



## Verbandstag der Buchdrucker.

### 1. Verhandlungstag, Radnitztagung.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis von einem Telegramm des Vorstandspräsidenten von Berlin, in dem er bedauert, daß er die Einladung zu unserer Jubiläumstagung nicht nachkommen konnte. Dann geht der Verbandstag über die Debatte über das Referat von Krauß fort.

Vaier (München) bezieht den Beschluß des Hamburger Verbandstags zur Faktorenfrage als einen mit Bewußtsein in den Weg geleiteten Schritt. Zu einer Aufhebung des Beschlusses liege kein Anlaß vor, da schon zur Zeit der Abstimmung 66 Prozent unserer Mitglieder im Faktorenbund waren. Zum Industrieverband wünscht er systematische Vorarbeit. Dazu gehöre die Wiedererrichtung des Sekretariats im Graphischen Bund.

Heise (Leipzig) beschuldigt den Verbandsvorstand und Korrespondentredaktion der Unobjektivität anlässlich der Abstimmung über den Industrieverband und verurteilt aufs Schärfste die Haltung des Verbandsvorstandsvertreters auf dem Westauer Gewerkschaftsfest.

Glück (Leipzig) erklärt, daß er das Gefühl habe, auf verlorenem Posten zu kämpfen, wenn er an Stelle der notwendigen Aktivität ein ruhiges Geschehenlassen beobachtet. Er vermisse alle Anstrengungen in der Richtung des Zersplitterens.

Lein (Stuttgart) befürwortet die Abschaffung des Eintrittsgeldes und erklärt sich für Aufhebung des Faktorenbeschlusses. Zum Industrieverband erklärte er den Verfassungsverband als die Wurzel unserer Kraft, die wir nicht zum Absterben bringen dürfen. Der Vorbehalt der Steinrunder, daß wir unsere föderalistische Organisationsform abschaffen müßten, sei doch ein starkes Hindernis.

Schmidt (Berlin) bezeichnet den Industrieverband nur noch als eine Organisationsparole. Nicht die Form einer Organisation komme es an, sondern auf den Geist, der ihr inne wohne.

Siedler (Berlin) gibt gewünschten Aufschluß über seine Stellungnahme zum Industrieverband innerhalb des Verbandsvorstandes und weist auf die starken Widerstände hin, die sich dieser Frage in den Weg stellen. Er empfiehlt den Anhängern des Industrieverbandes, mehr als bisher auch dem Graphischen Bund ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Krauß erklärt in seinem Schlusßwort, daß der Verbandsvorstand den Beschluß von Hamburg durchgeführt habe. Er tritt noch einmal für eine Verminderung der Delegiertenzahl ein und entgegnet Heise, daß eine Behauptung durch ständige Wiederholung nicht richtiger wird. Verbandsvorstand und Korrespondentredaktion haben sich bei der Abstimmung neutral verhalten. Wenn die Kollegen das wesentlichste Hindernis beseitigen wollen, dann sollen sie den Verbandsvorstand beauftragen, den Föderationscharakter unserer Organisation aufzuheben. Die Struktur auch der andern Verbände erschwere Vorarbeiten und eine Vereinfachung der Tarife. Er bitte, auf dem bisherigen Boden weiterzuarbeiten, der zum mindesten die vier graphischen Verbände stelle eine Kraft dar, mit der wir den heutigen Widerständen der Unternehmer stark entgegenzutreten können. Für die Vertreter der graphischen Verbände erklärt er, daß sie auf eine Teilnahme an der Diskussion verzichtet haben, weil ihre Stellungnahme seit Hamburg sich nicht geändert habe.

Der zweite Referent zum Punkte 2 der Tagesordnung, Glaser, verweist auf die gedruckt vorliegende Stellungnahme des Verbandsvorstandes zum Unterhaltungsweisen. Beim Anblick der Anträge habe er sich die Frage gestellt, ob wir eine Gewerkschaft oder ein Versicherungsverband seien. Was Staat und Gemeinden nicht leisten können, solle man auch von uns nicht verlangen. Er bitte hinsichtlich dieser Anträge so zu verfahren, daß die Kirche im Dorf bleibe.

### 1. Verhandlungstag.

Zu Beginn der Donnerstagstagung, sich in geschlossener Sitzung mit der Tarif- und Lohnpolitik des Verbandes befaßt, richtete Genosse Sabath namens des Ortsausschusses Berlin des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes einige Begründungsworte an den Verbandstag.

Um 12 Uhr wird die Öffentlichkeit der Verhandlungen wiederhergestellt. Zum Punkt 3 — Stellungnahme zu den Anträgen betreffend die Parteien (Handwerker) — erklärt als Referent Heise das Wort.

Er stellt fest, daß das Verhältnis der Sparten zum Verbandsvorstand ein gutes sei. Durch die Aufhebung des Einzelarbeitsvertrags für Leipzig hat die Gewerkschaftskonferenz im März 1928 ihre Stellungnahme zur Bildung von Handwerkervereinigungen bekräftigt. Der Verbandsvorstand hat sich niemals der Gründung von Handwerkervereinigungen entgegengesetzt. Er hat immer nur darauf hingewiesen, daß er eine Fortsetzung derselben nicht als wünschenswert erachte. Dagegen haben die Handwerker nach dem gegenseitigen Verzicht mehrere Vereinigungen gegründet. Der Verbandsvorstand wünscht eine weitere Zersplitterung zu vermeiden, er sei auch der Meinung, daß durch solche Vereinigungen nur der Beitrag ein unmerklich höherer werde, ohne daß die davon resultierenden Hoffnungen verwirklicht werden können. Wenn die Bildung der Mitglieder der Zweck solcher Vereinigungen sein soll, dann haben die Handwerker im Fiskus überhand dazu die beste Gelegenheit. Wir wünschen unsern Verbänden geschlossen zu erhalten und ihn nicht in Sparten aufgelöst zu sehen.

Die Stellungnahme des Referenten wird gegen wenige Ausnahmen gutgeheißen.

## Verbandstag der Schuhmacher.

Im Vollbildungsheim in Frankfurt am Main wurde am Montag nachmittag der Verbandstag eröffnet. Anwesend sind 67 Delegierte, die Bevollmächtigten, die Mitglieder des Vorstandes, des Ausschusses und der Redaktion. Als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes ist Sabath (Berlin) erschienen. Als Gäste nehmen der Tagung bei: Helmke (Prüfing), Heise und Jansen (Kopenhagen), Reuland (London), Heise (Paris), Müller (Wien), Lucher (Stockholm), Schiller (Reichenberg), Doval (Prag), Mahler (Berlin, Lederarbeiterverband), Blum (Berlin, Zettlerverband), Müller und Tauxer als Vertreter des Verbandsverbandes der Schuhmacher.

Genosse Fischer, der Vorsitzende der Frankfurter Delegierten, begrüßte die Delegierten und die ausländischen Gäste. Er erinnerte an die glänzende Entwicklung des deutschen Schuhmacherverbandes, besonders aber an die der Frankfurter Delegierten Gruppe. Die alten Fronten Prüfing, Jansen, Müller und andere

haben in schwerer Zeit die Organisation geschaffen und so habe sich die Bewegung in Frankfurt zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt.

Der Verbandsvorsitzende Genosse Simon (München) begrüßte die ausländischen Gäste und teilte mit, daß die Vertreter Ungarns, Spaniens sowie aus der Schweiz leider nicht erschienen konnten. Simon schilderte dann die ersten großen Kämpfe des Schuhmacherverbandes im Mannegebiet. In Zeiten großer Not und wirtschaftlicher Depression müsse der diesjährige Verbandstag stattfinden.

32 Prozent der Mitglieder sind arbeitslos, 37 Prozent Kurzarbeiter. Die Unternehmer suchen die Situation auszunutzen, um ihre reaktionären Pläne zu verwirklichen. Aber trotz der Wirtschaftskrise würden die Räume der Reaktion nicht in den Himmel wachsen. Mit Energie und Fleiß müsse das Proletariat seinen Weg gehen bis zum endgültigen Sieg. Das Bureau bilden Simon (München) und Ruhn (Offenbach) als Vorsitzende.

Politon (England) begrüßte den Verbandstag im Namen der ausländischen Gäste. In allen Ländern sei der Einfluß der Gewerkschaften auf die Regierungen ausgeschaltet und es komme darauf an, diesen Einfluß wieder zu gewinnen und weiter auszubauen. Die Verständigung der Arbeiterklasse in den verschiedenen Ländern sei die bedeutendste Aufgabe dieser Zeit. Jeder nationalen gewerkschaftlichen Fragen müsse die internationale Zusammenarbeit stehen, die, allen Zersplitterungsversuchen zum Trotz, endlich zur wirklichen Internationalen werden müsse. Den Vorstandsbereich gab Genosse Leg, der 2. Vorsitzende des Verbandes. Er beschäftigte sich zunächst mit dem Kampf der Unternehmer gegen die Organisation. Die große Wirtschaftskrise habe die Tätigkeit des Verbandes stark behindert. Mancher Wunsch auf Ausgestaltung notwendiger Einrichtungen in Betriebsratsfragen, Bildungsfragen usw. konnte deshalb nicht erfüllt werden. Zur Frage der Ortsklasseneinteilung und des Reichstagsvertrags betonte er, bei richtiger Betrachtung ergebe sich, daß 95 Prozent aller Beschäftigten in den drei ersten Lohnklassen beschäftigt sind. Die Mitgliederzahl habe sich infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise etwas verringert, aber das Organisationsverhältnis habe keine wesentliche Verschlechterung erfahren.

### Streit und Ausperrung

beherrschten das letzte Jahr; die Verschärfung der Situation zeige sich in dem großen finanziellen Aufwand für Kampfmittel. Auch die Bewegung im Handwerk hat gute Erfolge zu verzeichnen, ein Reichstagsvertrag ist aber leider an der Haltung der Innungen gescheitert. In erster Linie aber müsse beanstandet werden, daß gerade die Schöfberger noch sehr mangelhaft organisiert sind. Nach diesen Ausführungen schilderte der Redner die Entwicklung des Reichstagsvertrags in den letzten Jahren und den Kampf der Arbeitgeber um die Verschärfung des Vertrags. Die Entstehung des Zentralratsamts wurden einer scharfen Kritik unterzogen. Die Unternehmer hätten immer wieder versucht, selbst unter Mißbrauch der Stillelegungsordnung ihre dunkeln Ziele zu erreichen. Auch bei der Auslegung des Tarifvertrags wollen die Unternehmer nur ihre eigenen Interessen geltend lassen.

Der Redner wandte sich zum Schluß gegen einen Antrag von kommunistischer Seite, die parteipolitische Neutralität aufzuheben. Auch die Frage der Russlanddelegationen wurde gestreift. Die Kaspisten haben im Gegensatz zu den Verbandstagsbeschlüssen in den Reihen der Mitgliedschaft Propaganda getrieben. Angehörig sei es auch, wenn die Teilnehmer an Russlanddelegationen auf dem Verbandstag der russischen Lederarbeiter die Führer der deutschen Gewerkschaftsbewegung herunterreißen. (Zustimmung.)

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

### Konflikt in der bairischen Metallindustrie.

Die bairischen Metallindustriellen haben das Kollektivabkommen für die Großstadt-Metallindustrie auf Ende dieses Monats gekündigt. Gleichzeitig haben sie den Gewerkschaften neue Vorschläge überreicht, in denen der brutale vorkriegsmäßige Herrenhandpunkt zum Ausdruck kommt.

In dem Vorschlag werden nicht nur die Löhne ganz außerordentlich gekürzt, sondern auch der bisherige Urlaub für die Arbeiter nahezu vollständig beseitigt. Außerdem versuchen sie die Abdingbarkeit des Tarifvertrags, was in der Schlichtungsordnung ausdrücklich unter sagt ist, durch eine Bestimmung in dem neu abzuschließenden Tarifvertrag zu erreichen.

Am 2. Juni sollten in Nürnberg bereits die ersten Verhandlungen für den Abschluß des neuen Kollektivabkommens stattfinden. Dabei wurde aber nicht einmal in die ersten Besprechungen eingereten, weil der bevollmächtigte Kommissar der Industriellen den Ausschluß eines Mitgliedes der Arbeiterkommission verlangte. Da das selbstverständlich abgelehnt wurde, weigerten sich die Industriellen, an den Verhandlungen überhaupt teilzunehmen.

### Bergarbeiterinternationale.

Die Erhebung der Bergarbeiterinternationale nahm in der Schlußsitzung am Donnerstag den deutschen und englischen Länderbericht entgegen. Coorl, der für den britischen Bergarbeiterverband referierte, schilderte die Entwicklungen, die sich im Hinblick auf den Arbeitskampf im Bergbau in den letzten Wochen vollzogen haben. Eine Verständigung mit den Unternehmern sei wegen ihrer Forderung auf Verlängerung der Arbeitszeit unmöglich. Die Situation sei im gegenwärtigen Zeitpunkt infolgedessen gefährlich, als Regierung und Unternehmer an einem Stränge zögen. Die von der Regierung geplanten Maßnahmen hätten nur zur Folge gehabt, die Bergarbeiter widerstandswilliger zu machen.

Die Versuche der Unternehmer, Streikbrecher mit hohen Löhnen anzuzuworbelt, seien abgelehnt worden; unbedeutenden Fällen, völlig unzulässig. Mehr zu fürchten sei der wachsende Import ausländischer Kohle nach England.

Hufmann erläuterte den deutschen Bericht und betonte, es könne keine Rede davon sein, daß die deutschen Bergarbeiter von dem Streik profitieren.

Der Präsident des britischen Bergarbeiterverbandes Smith führte aus, daß bei der künftigen Ermittelung der Kohlenlage die Einrede amerikanischer Kohle wachsende Bedeutung erhalten werde.

Es wurde schließlich, und zwar einstimmig, eine Entschließung angenommen, in der das internationale Bergarbeiterkomitee den Erfolg für die geleisteten Bemühungen, um den eng-

lischen Bergarbeitern finanziell und moralisch Unterstützung zu leisten, anerkannt. Die Resolution führt wörtlich fort: „Das internationale Bergarbeiterkomitee betrachtet die Ursache von Kohle aus andern Ländern als eine der wichtigsten Ursachen zur Niederrückung der Bergarbeiter. Es betrachtet den Versuch der britischen Regierung, die Arbeitszeit zu verlängern, als eine ernste Bedrohung der Interessen aller Bergarbeiter sowie der Arbeiter aller Völker. Das Gelingen dieses Vorhabens würde ernste Folgen für den internationalen Kampf zur Verkürzung der Arbeitszeit haben. Das Komitee beschließt unverzüglich in allen Ländern alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion von Kohle zu dem angeführten Zwecke zu verweigern. Es beschließt ferner, den britischen Bergarbeitern in ihrem Kampfe gegen die Niederrückung ihrer Lebensbedingungen weitgehende finanzielle Hilfe zu leisten.“

### Waldrins Hinterhältigkeit.

Das Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes schreibt:

Eine Million Bergarbeiter ist seit mehr als sechs Wochen ausgesperrt, und noch immer entschließt sich die britische Regierung nicht zu einer grundlegenden Reorganisation der Kohlenindustrie, ohne die eine wirkliche und dauernde Lösung der britischen Kohlenfrage unmöglich ist.

Herr Waldwin beweist wieder einmal, daß er der getreue Diener der Bergherren ist und seinen den Bergarbeitern gegebenen Versprechungen keinerlei Glauben zu schenken ist. Wie oft hat Waldwin nicht erklärt, daß er die Löhne der Bergarbeiter oder anderer Arbeiter nicht herabzusetzen beabsichtige und daß man in seine „Meditation“ als Vermittler Vertrauen haben möge.

Was Herr Waldwin unter dieser „reblischen Vermittlung“ versteht und wie er seine eignen Worte interpretiert, kann man nun aus der Vorlage erkennen, die er diese Woche dem britischen Parlament unterbreitet hat und die auf die Aufhebung des Siebenjüngendenges abzielt.

## Aus den Gerichtssälen.

### Wadenparade und Taschendiebstahl.

Vor den Schaufenstern eines großen Magdeburger Geschäftshauses stauten sich vor einigen Wochen täglich die Menschen. Der Inhaber machte für eine neue Strumpfart Reklame und ließ die Strümpfe an den Beinen junger Mädchen dem schaulustigen Publikum vorführen. Die Vorbereitung geschah so, daß hinter einem Vorhang junge Mädchen auf und ab gingen, wobei nur die Waden zu sehen waren. Der Vorhang war aber so eingerichtet, daß die im Schaufenster promenierenden jungen Mädchen wohl das Publikum, die Zuschauer aber nicht die Mädchen erkennen konnten. Das wurde einem nicht mehr allzu jungen Manne zum Verhängnis, der sich fast täglich zur Wadenparade einfand. Die Vorführerinnen wählten sich hinter ihrem Vorhang schon über den täglichen Gast lustig und beobachteten dabei, daß der Mann weniger wegen der Damenwaden, sondern vielmehr wegen der Fortmonnaies der Schaulustigen gekommen war. Sie beobachteten, daß der Mann die Taschen fremder Frauen revidierte und mitnahm, was des Wirtschmens wert erschien.

Eines Tages beobachtete das auch ein Kriminalbeamter, der sich des Mannes annahm. Der entpuppte sich als der Kaufmann Otto von Mengershausen aus Magdeburg. Er hatte sich nunmehr am Dienstag vor dem Einzelrichter wegen Taschendiebstahls in drei Fällen zu verantworten. In zwei Fällen lautet die Anklage auf Versuch. Der Angeklagte bestritt alles. Er will kein Dieb sein. Die Vorführerinnen und auch andre Zeugen sind aber erheblich anderer Ansicht. Auch der Einzelrichter hält den Angeklagten für schuldig und verurteilt ihn zu insgesamt sechs Wochen Gefängnis. Recht betrübt zog der Freund der täglichen Wadenparade von dannen. Er wird wohl seine 6 Wochen abstreifen müssen. Erbeutet hat er dafür ein Geldstück mit 18,91 Mark Inhalt, was für die Bestohlene damals ein schwerer Schaden war.

### Die Autofishe.

In Magdeburg hatte sich E. einen kleinen Motorkraftwagen angeschafft, welchen er zum großen Verdruss seines Wirtes auf dem Hofe seines Grundstücks stehen lassen wollte: um zu verhindern, daß sein Motorfahrzeug unter den Händen der Rittierung leide, hatte sich E. eine große, gegen 2 Meter lange Kiste anfertigen lassen, um damit seinen Motorwagen zu verdecken. Als die Arbeiter mit der Kiste anfaßen, gestattete der Wirt nicht, daß die Kiste auf sein Grundstück gebracht werde. E. geriet vor Zorn außer sich und verursachte durch seinen Lärm einen Reueausfall.

Nachdem Polizeibeamte erschienen waren, wurde E. ohne Erfolg aufgefordert, die Kiste wegzuschaffen. E. kam der Aufforderung nicht nach und lärmte weiter und soll nach der gerichtlichen Feststellung sogar die Arbeiter, welche die Kiste wegschaffen wollten, davon abgeraten haben, die Kiste wegzuschaffen. Das Amtsgericht verurteilte alsdann E. auf Grund der Magdeburger Straßenpolizeiverordnung und § 360 (11) des Strafgesetzbuchs wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe.

Diese Entscheidung joch E. durch Revision beim Kammergericht an und bestritt besonders, großen Unfug verübt zu haben. Der Generalstaatsanwalt erachtete die Revision für unbegründet, da der Angeklagte nicht nur laut geschimpft, sondern auch die Menge aufgebracht habe. Gewalttätigkeiten zu verüben. Der erste Strafmann des Kammergerichts wies auch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Verurteilung sei nicht rechtskräftig; insbesondere werde der Begriff des großen Unfugs nicht bekannt; großer Unfug liege schon dann vor, wenn durch die Handlung das Publikum in seiner unbestimmten Allgemeinheit unmittelbar belästigt oder gefährdet werde, und zwar darauf, daß sich die Belästigung oder Gefährdung als eine Verletzung oder Gefährdung des äußeren Bestandes der öffentlichen Ordnung darstelle. Das Bewußtsein des Täters, daß das Publikum gefährdet oder belästigt werde, sei nicht erforderlich, es reiche aus, wenn der Täter bei näherer Überlegung zur Heberzeugung hätte kommen müssen, daß seine Handlung die oben erwähnte Wirkung haben werde. (1. S. 1330, 25.)

Rheumatiker loben die gute Wirkung des berühmten Tepliger Tero — 1.25 2.00 Hof-Apothete Magdeburg, Breiter Weg 158.

# Moderne illustrierte Sonder-Insertate nach künstlerischen Entwürfen

**Das Stadtgeschäft!**  
LALLESCHREIBER  
CUB-RIK-BOJ  
MADE IN GERMANY  
RUE ULANIKHARS  
FRANKFURT  
Bietet Typen eine reizvolle Auswahl  
in  
Betrachtungsmittel für den Kaufmann  
Maßstab für den Kaufmann  
Maßstab für den Kaufmann  
TEILZAHLUNG 6-12 MONATE

**WOLFF-ARTIKEL**  
Schöne Kinder-Strümpfe  
und Röhre  
Schöne Kinder-Strümpfe  
Schöne Kinder-Strümpfe  
Trauerkleid u. Schleier  
Reizvoll Auswahl  
zu niedrigsten Preisen!  
Publikum

**Echte bayrische  
LODEN-MÄNTEL  
GUMMI-MÄNTEL**  
Bekleidung für:  
- JÄGER -  
- LANOWIER -  
- TOURISTEN -  
- AUTO UND MOTORFAHRER -  
SPORT HUTE UND MÜTZEN  
**F. FALKENBURG**  
MAGDEBURG  
Alte Ulrichstr. 12

**Anhr. Kretschmann Nachf.**  
Tisch-  
Bremser Tisch  
Tischlerarbeiten  
**FILIPPOFF**  
WITKOPF  
Bau und  
möbelbestellung  
Sportartikel  
Nachherarbeiten

Meine selten günstigen Angebote während des

# SERIEN-VERKAUF

nehmen Sie gründlich wahr, denn derselbe dauert nur noch  
**Freitag / Sonnabend / Montag**  
 Ich bringe große Auswahl in den Preisen:

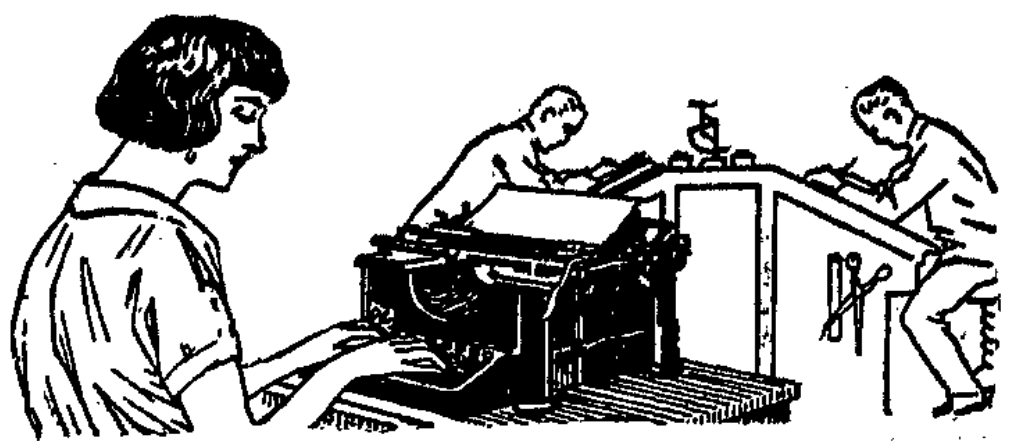
**50 Pfg.**   **1.- Mk.**   **2.- Mk.**   **3.- Mk.**

Beachten Sie gefälligst meine Auslagen!

Lübecker  
 Straße  
 20/21

*Kaufhaus*  
**Selma Pittkowsky**

Lübecker  
 Straße  
 20/21



## Büro-Arbeit

wird mühelos und angenehm durch  
 Wrigley P. K.-Kau-Bonbons.

Sie üben eine hervorragende Wirkung  
 aus auf die geistige Sammlung und zur  
 Beruhigung der Nerven, besonders wenn  
 das gewohnte Rauchen nicht zulässig ist.

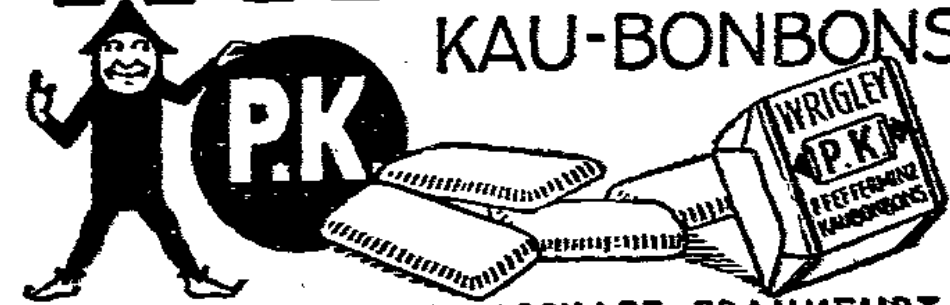
Millionen Menschen in Arbeitsräumen  
 aller Art erfreuen sich dauernd an-  
 genehmer Wirkung der Wrigley P. K.-  
 Kau-Bonbons, welche zur Reinigung und  
 Erhaltung der Zähne von Ärzten und  
 Zahnärzten vielfach empfohlen werden.

G.F.4

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

# WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

### Schlaf-Zimmer

475.- Mk.

### Fahrräder

40.- bis 120.- Mk.

### Herren-Kleidung

Sommer-Anzüge, Sport-Anzüge, etc.

### Damen-Kleidung

Mäntel, Kostüme, Complets

### Woll-Wach-Seidenkleider

Herren-Kleidung

### Credit

Wochenlohn, Monatslohn, etc.

### Teppiche

Reinigung, etc.

### Gardinen

Reinigung, etc.

### Stühle

Reinigung, etc.

### Stühle

Reinigung, etc.

Süßer jeder Art Buchhandlung Volksstimme

## Auf Teilzahlung

zu billigen Preisen  
 unter günstigsten Zahlungsbedingungen  
 in großer Auswahl:

## Herren-Kleidung

Sommer-Anzüge, Sport-Anzüge, etc.

## Frühjahrsmäntel Herren-Gummimäntel

## Damen-Kleidung

## Mäntel, Kostüme, Complets

## Woll-Wach-Seidenkleider

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

## Herren-Kleidung

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

### Die Urwahl der Delegierten

zur 17. ordentlichen Generalversammlung

in Bremen

Am Sonntag den 27. Juni 1926

von morgens 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr

in folgenden Lokalen statt:

1. Hauptstadt, Friedrichstraße 10, Berlin

2. Berlin, Friedrichstraße 22

3. Berlin, Friedrichstraße 22

4. Berlin, Friedrichstraße 22

5. Berlin, Friedrichstraße 22

6. Berlin, Friedrichstraße 22

7. Berlin, Friedrichstraße 22

8. Berlin, Friedrichstraße 22

9. Berlin, Friedrichstraße 22

10. Berlin, Friedrichstraße 22

11. Berlin, Friedrichstraße 22

12. Berlin, Friedrichstraße 22

13. Berlin, Friedrichstraße 22

14. Berlin, Friedrichstraße 22

15. Berlin, Friedrichstraße 22

16. Berlin, Friedrichstraße 22

17. Berlin, Friedrichstraße 22

18. Berlin, Friedrichstraße 22

19. Berlin, Friedrichstraße 22

20. Berlin, Friedrichstraße 22

21. Berlin, Friedrichstraße 22

22. Berlin, Friedrichstraße 22

23. Berlin, Friedrichstraße 22

24. Berlin, Friedrichstraße 22

25. Berlin, Friedrichstraße 22

26. Berlin, Friedrichstraße 22

27. Berlin, Friedrichstraße 22

28. Berlin, Friedrichstraße 22

29. Berlin, Friedrichstraße 22

30. Berlin, Friedrichstraße 22

31. Berlin, Friedrichstraße 22

32. Berlin, Friedrichstraße 22

33. Berlin, Friedrichstraße 22

34. Berlin, Friedrichstraße 22

35. Berlin, Friedrichstraße 22

36. Berlin, Friedrichstraße 22

37. Berlin, Friedrichstraße 22

38. Berlin, Friedrichstraße 22

39. Berlin, Friedrichstraße 22

40. Berlin, Friedrichstraße 22

### Günstiges

### Schlafzimmer

mit gepolst.

mit Schrank

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

mit 325 Stk.

## Für wenig Geld ein gutes Essen

Die wiederkehrende Gelegenheit!

Praktisches

Rechnbuch

Das neueste und wertvollste

Rechnbuch zur Vereinfachung der buchhalterischen

Rechnung für den Einzelkaufmann und den Kleinhandwerker

Einmalig

Recherchen

Spezialrechner

Transparenz

Rechnen

Reber 1000 Rezepte

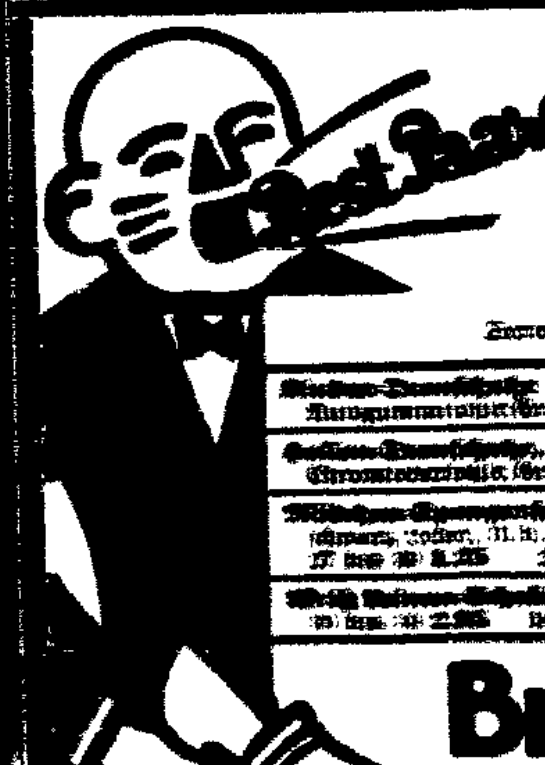
112 Seiten

Bestellen Sie, bevor Vorrat vergriffen!

**95!**

Buchhandlung Volksstimme

**Kaufhaus Merkur**  
 Magdeburg  
 Breiter Weg 227 (Ecke Volkstheater)  
 Nähe Hansbischplatz  
 Beachten Sie meine 8 Schaufenster!



## Billige Ultimo-Tage!

Herren- und Damen-Schuhmode

mit Schick, Eleganz, Komfort, Halt und Pracht

Herren-Schuhmode 3.90  
 Damen-Schuhmode 3.25  
 Herren-Schuhmode 2.90

**Breiter Weg 168**  
 eine Treppe — Haus Bodensteiner

